Bezugs-Preis, mit Sonntagsbeilage Colonia, durch die Trägerinnen wöchentlich 10 Pfg., monatlich 40 Pfg.

Anzeigen-Preis:
15 Pfg. die einspaltige Zeile (letzte Seite 18 Pfg.). Kölner Stellen- und Arbeits-Gesuche sowie Miet-Anzeigen für kleine Wohnungen bis zu 10 Zeilen bei Vorausbezahlung 10 Pfg. die Zeile.
Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. (letzte Seite 25 Pfg.).
Reklamen 50 Pfg. für hiesige, 60 Pfg. für auswärtige.
Offerten-Annahme 25 Pfg.

Postpreis mit der Sonntags-Beilage Colonia M. 1,50 (3 Mon.), M. 1,— (2 Mon.), M. 0,50 (1 Mon.).

Kölner
Local-Anzeiger
Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 161. 22. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Freitag, 12. Juni 1908.** Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234 **Heute 10 Seiten.**

Politische Tagesschau.

Der Flottenverein — ein Anhängsel des Evangelischen Bundes? Das Thema „Ultramontanismus und Flottenverein" behandelt ein Vortrag von B. Hans für die Zweigvereine des Evangelischen Bundes und des Flottenvereins zu Augustusburg im Erzgebirge. Dieser Vortrag ist jetzt im Druck erschienen (Verlag von Robert Noske, Borna und Leipzig). Mit Bezug auf Danzig, wo die Delegiertenversammlung des Flottenvereins stattfindet, schreibt der Verfasser:

So bleibt uns nichts übrig als ein Kampf auf Leben und Tod! Und siegen wird und muß in diesem Kampfe die Keimsche Richtung, denn in ihrem System ist Leben und vaterländischer Geist, in ihm fühlen wir den nationalen Frühlingshauch einer besseren Zeit, einer politischen und nationalen Wiedergeburt unseres Vaterlandes, in dem anderen System aber und seiner gebundenen vaterländischen Marschroute widert uns römischer Geist an, der keine freie Entfaltung des Nationalgefühls kennt, die nicht die approbatio (Genehmigung) der hohen und mächtigen Vertreter des ultramontanen Prinzips in deutschen Landen gefunden hat.

Daß der Flottenverein mit dem Evangelischen Bund gemeinsam tagt, ist sehr interessant und lehrreich. Die guten Augustusburger haben dem Kinde den rechten Namen gegeben; der Flottenverein soll ja nach dem Willen gewisser Leute nichts anders sein, als ein „antikatholischer Hetz- und Kampfverein".

Die Tätigkeit des Zentrums für das Handwerk erfährt auch von dem Zentrum fernstehender Seite Anerkennung. Professor Dr. M. Biermer (Gießen) urteilt im ersten Bande von Elsters Wörterbuch der Volkswirtschaft, 2. Auflage (1906) unter dem Stichwort Gesellenvereine u. a.: „Das katholisch-soziale Vereinsleben ist nur ein Zweig des gesamten katholischen Vereinswesens überhaupt. Besonders erfolgreich waren diese Bestrebungen auf dem Gebiete des Handwerks, wo die katholische (?) Zentrumspartei auch in nichtkatholischen Kreisen als die Vorkämpferin zünftiger Reformen anerkannt ist. Neben zahlreichen, unter kirchlicher Oberleitung straff organisierten Meistervereinen und Innungen wurden Vereine der Gesellen gegründet, die heute, besonders im Westen und Süden, zu großen Verbänden vereinigt wurden und über zahlreiche Einrichtungen für Fortbildung und Unterstützung verfügen."

Die Beratungen über die Reform der Krankenkassen haben am Mittwoch im Reichsamte des Innern unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Bethmann-Hollweg begonnen. Wie verlautet, galten die Verhandlungen hauptsächlich der Stellung der Krankenkassen bei der beabsichtigten Reform der sozialpolitischen Gesetzgebung, sowie der Erörterung der Wirkung der neuen vereinfachten Organisation auf die Zwecke der Krankenkassen und auf das zukünftige Verhältnis zwischen Kassen und Kassenärzten.

*** Die 55. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Düsseldorf 1908.

Schon zweimal hatte Düsseldorf die hohe Ehre, die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in seinen Mauern zu begrüßen, im Jahre 1869 die zwanzigste und 1883 die dreißigste. Beidemal hatte das Zentralkomitee Schwierigkeiten, einen geeigneten Tagungsort zu finden. Von Konstanz, das für das Jahr 1869 ausersehen war, mußte das Zentralkomitee örtlicher Verhältnisse halber im Interesse der Selbstachtung absehen. Da fand man Ersatz in der rheinischen Kunststadt Düsseldorf, wo angesehene Männer, der unvergeßliche Gymnasialdirektor Kiesel an der Spitze, sich erboten hatten, der zwanzigsten Generalversammlung eine würdige Stätte zu bereiten.

Die Tagung war eine der wichtigsten in der langen Reihe der Generalversammlungen. Gewitterschwüle lagerte über den deutschen Katholiken. Die Erfolge der preußischen Waffen im Kriege gegen Oesterreich hatten die Lage der deutschen Katholiken nicht verbessert, und der Ruf nach der Simultanschule und Zivilehe, sowie der Klostersturm in Moabit waren Sturmvögel des nahen Kulturkampfes, während das vatikanische Konzil die Zahl der Kirchenfeinde mehrte und selbst in den Kreisen der Katholiken Unsicherheit und Erregung die Geister ergriffen.

Im Jahre 1883 hätte die Generalversammlung ausfallen müssen, hätten nicht die Düsseldorfer Katholiken im letzten Augenblick sich bereit erklärt, die Generalversammlung in ihren Mauern aufzunehmen. Eine hoffnungsfreudige Stimmung erfüllte die Teilnehmer. Zwar glimmte noch das Kulturkampffeuer unter der Asche, aber die Morgenröte einer besseren Zukunft erleuchtete den Horizont. Voll Stolz und Zuversicht konnte bei der Begrüßung der fremden Gäste der unvergeßliche Weihbischof Dr. Schmitz, damals Kaplan in Düsseldorf, sagen: „Wieviel Kampf ist seit dem Jahre 1869 um jede Handbreit Erde geführt worden, die es zu verteidigen gab! Wieviel Tränen sind geflossen und wieviele Opfer hat es gekostet und wieviele sind in Gefangenschaft gegangen! Aber eins haben wir doch erreicht: Die Fahne der Kirche ist ganz und unentweiht in unserer eigenen Hand geblieben."

Schnell, und ohne daß ihnen lange Zeit für eine umfassende Vorbereitung blieb, hatten sich sowohl 1869 als auch 1883 die Katholiken Düsseldorfs entschließen müssen, der Generalversammlung eine Heimstätte zu bieten. Glänzend sind beide Veranstaltungen verlaufen. Mit um so größerer Zuversicht auf einen glänzenden Verlauf blicken in diesem Jahre die Katholiken Düsseldorfs, blickt vor allem das Lokalkomitee der Generalversammlung entgegen. Unsere Hoffnung wird aber nur dann in Erfüllung gehen, wenn uns nicht bloß die Katholiken der Rheinprovinz, sondern von ganz Deutschland, ja in der ganzen Welt durch ihr Erscheinen oder wenigstens finanziell und moralisch unterstützen. Wer nicht persönlich erscheinen kann, der lasse sich wenigstens in die Liste der ständigen Mitglieder aufnehmen. Durch die Beiträge der ständigen Teilnehmer wird ein fester Garantiefonds geschaffen, der dem Lokalkomitee, speziell der Finanzkommission ein leichtes und zuverlässiges Arbeiten ermöglicht. Die ständigen Mitglieder erhalten jedes Jahr von dem Lokalkomitee ihre Mitgliedskarte gegen Nachnahme von 7,50 M. zugestellt und haben alle Rechte der Teilnehmer. Um die durch die Einrichtung der ständigen Mitgliedschaft erstrebten Ziele zu erreichen, ist es notwendig, daß immer weitere Kreise aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes sich an dieser so höchst wertvollen Einrichtung beteiligen.

Ⓛ Kölnischer Geschichtskalender. (19. Jahrhundert.)

12. Juni.

1862 Beginn der Ausführung des ersten Kreuzgewölbes im Langschiff des Domes. Dasselbe wurde Ende desselben Jahres zum Abschluß gebracht und wird als das bisherige bedeutungsvollste Ereignis in der Baugeschichte des Domes seit 1322, als Erzbischof Heinrich von Virneburg den während 74 Jahren errichteten hohen Chor einweihte, betrachtet.

1890 Die Stadtv.-Vers. beschließt die Verlegung der Schulen an der Stolkgasse in das neue Gebäude am Gereonswall, der Rechtschule und der Schule Andreaskloster in das Gebäude an der Stolkgasse. In die frei werdenden Gebäude an der Rechtschule soll das Kunstgewerbe-Museum untergebracht werden.

1891 Der neue große Auslaßkanal am Deutschen Ring wird in Benutzung genommen.

Das Gnadenvierteljahr. Durch einen Erlaß des Ministers Breitenbach vom 31. vorigen Monats ist die Bestimmung über die Gewährung des Gnadenvierteljahres von der Besoldung der bei ihnen zuletzt beschäftigt gewesenen verstorbenen Beamten oder Wartegeldempfänger den königlichen Eisenbahndirektionen übertragen worden. In den Erläuterungen, die der Minister zur Ausführung des Gesetzes vom 7. März d. J. gibt, wird unter anderem bestimmt:

Den nicht etatsmäßigen Beamten kann das Gnadenvierteljahr gewährt werden, aber nur von den ihnen in festen monatlichen oder vierteljährlichen Beträgen zustehenden Diensteinkünften. In allen Fällen hat die Gewährung des Gnadenvierteljahres mit tunlichster Beschleunigung, und zwar hinsichtlich der festen Barbezüge in einer Summe, zu erfolgen. Es wird von der Verwaltung — unter Ausschluß des Rechtsweges — bestimmt, an wen das Gnadenvierteljahr zu gewähren ist, und in welcher Weise etwa die Verteilung unter mehrere Hinterbliebene erfolgen soll, wobei als leitender Gesichtspunkt daran festzuhalten ist, daß der Betrag des Gnadenvierteljahres, entsprechend seiner Natur als eine über den Tod hinaus verlängerte Zahlung der Besoldung, in erster Linie bestimmt ist, zur Deckung der Kosten des Haushaltes des Verstorbenen einschließlich der durch die letzte Krankheit und die Beerdigung entstandenen Ausgaben zu dienen. Die im § 4 gegebene Möglichkeit, die vorzeitige Räumung der Dienstwohnung zu veranlassen, stellt eine Ausnahmemaßregel dar.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 12. Juni 1908.

Ⓛ Unter dem Gesetze.

[15] Roman von H. von Schreibershofen.

„Mein lieber Neffe und euer guter Freund Graf Seehausen hat einen Auftrag von mir übernommen, er ist vorausgereist," sagte Tante Bar endlich, als Linas unruhiges Warten noch einige Zeit gedauert hatte und ihr blasses Gesichtchen immer länger ward.

Fräulein von Bar zwinkerte mit den Augen, als Lina im wirklichen Schmerze ausrief: „Ohne uns Adieu zu sagen!"

„Es fiel mir erst ein, nachdem ihr schon zu Bette gegangen waret, er hat mir aber dies hier gegeben." Sie hielt einen Brief empor, den ihr Lina entreißen wollte, aber Tantchen hielt ihre Hand fest. „Mein liebes Kind, ich habe euch ruhig eure Wege gehen lassen, jetzt aber geht ihr den Weg, den ich für recht und gut halte. Ich habe Seehausen veranlaßt, vorauszureisen, zu deinen Eltern, um seine Werbung dort anzubringen. Ich hielt es für besser so. Kommst du nun zurück, so gibt es kein Hangen und Bangen, es ist alles fertig, und dein Glück lacht dir entgegen. Zürnst du mir, Kind?"

Lina fiel Fräulein von Bar um den Hals. „O Tante Klemens, ich wußte nicht, wie gut und — wie klug du bist!"

Die alte Dame lachte auf, aber ihre Augen blinkten, als wären sie feucht. Nicht alle alten Leute sind dumm und töricht, weil sie nur Augen und Ohren, nicht die Zunge gebrauchen. Die Jugend meint, die Zunge sei nicht das wichtigste. Nun fahre ich mit nach Samfeld, ich will euch selbst abliefern und eure Mama einmal wiedersehen. Auch habe ich eine schwärmerische Neigung für den alten Herrn von Ellern gefaßt, der in eurer Nähe wohnt. Ihr denkt doch nicht, die Jugend allein könne lieben und schwärmen? Dazu ist man nie zu alt, die meisten mögen es nur nicht eingestehen und schämen sich dessen."

Der Brief von Fräulein von Bar an Frau von Warnitz war außerordentlich kurz gewesen.

„Ich bringe deine Tochter selbst, einen Tag später, und den Grund wird euch Rudolf Seehausen mitteilen, der zufällig in eure Nähe kommt. Ich denke, es ist so am besten."

Ein Gruß, und damit schloß das Schreiben.

*

Die Zeitung hatte noch einige Einzelheiten gebracht über die Flucht und Wiedereinlieferung des entflohenen Zuchthäuslers, der bei seiner späteren Vernehmung zugegeben hatte, das Geld von einem Freunde erhalten zu haben.

„Wenn die Herren aber denken, er stände mir gleich, weil ich Freund sage, so irren Sie sich gewaltig. Es ist nur einer, der ein Herz für die Armen und Elenden hat. Er ist der einzige Freund, den ich auf der Welt habe, der etwas für mich tut, aber er ist ein Freund, wie die Pastoren davon reden, daß der liebe Gott unser Freund ist, unser bester Freund. Ich glaube das jetzt, sonst wüßte ich mir nicht zu erklären, daß ein Mensch so gut für mich sein kann. Aber wenn Sie glauben, ich solle ihn nennen und ihm eine Ungelegenheit machen, weil er mich aus Erbarmen und Güte nicht festgehalten hat, so taxieren Sie mich für schlechter als ich doch bin. Und wenn Sie mich von Pferden zerreißen ließen oder mir sonst etwas antäten, Sie kriegten es nicht von mir heraus. Aber dankbar will ich ihm sein, so lange ich lebe, ich weiß jetzt, daß es noch Erbarmen und Güte unter den Menschen gibt. Wenn ich jetzt nicht verzweifle, wo ich wieder hier sitzen soll, so danke ich es nur ihm und — und nun will ich meine Strafe absitzen, er soll keine Schande wieder durch mich erleben."

Es war hernach nichts mehr aus dem Menschen herauszubringen, der natürlich nun verschärfte Haft erleidet. Er sprach nur noch den Wunsch nach dem Besuche des Geistlichen aus. Ein seltener Fall von Dankbarkeit, die der Betreffende entschieden nicht verdient. Widerstand gegen die Gesetze, Unterstützung eines Verbrechers, Auflehnung gegen die Staatsgewalt ist kaum mit so edler Gesinnung zu vereinen, wie sie diesen hohen Grad von Dankbarkeit erklären könnte.

In der Zeitung wurde noch hin und her geschrieben über die Beweggründe zu dieser Unterstützung des Schuldigen, man fand keinen Anhalt und kam endlich zu dem Schlusse, die Sache habe sich anders zugetragen, oder der Sträfling habe sich diese Hülfe für später nicht verscherzen, für einen anderen Versuch wieder darauf rechnen wollen. Aber man werde ihm keine Möglichkeit zu nochmaliger Flucht lassen. Jedenfalls sei seine Verstocktheit, mit der er den Namen seines Helfershelfers verschweige, sehr bedauerlich, man würde dem sauberen Patron sonst sein Handwerk gründlich legen.

Als Herr von Warnitz den Artikel gelesen, stand er am Fenster seines Zimmers und sah über den Wirtschaftshof hin, wo Knechte und Mägde in voller Tätigkeit waren. Erntewagen schwankten soeben durch das breite Tor herein, der ganze Lärm und Betrieb eines großen Besitzes war zu sehen und zu hören. Alle die Leute hingen ab von ihm, waren auf ihn angewiesen; er war eine kleine Vorsehung für sie. — Und er — er hing mit seiner bürgerlichen Ehre, seinem fleckenlosen Rufe von der Rücksicht, dem Schweigen eines Zuchthäuslers ab . . . . . Er war sich keines Vergehens, keines Unrechts bewußt, aber nach außen stand er schuldig da — gefährdet. — Hätte er anders handeln können?

11. Kapitel.

In diese Stimmung des Gutsherrn hinein fiel der unerwartete und aufregende Besuch von Graf Seehausen, der sich sofort als Verwandter einführte und dann seine Bitte um Linas Hand vortrug.

„Ich — — ich dachte — Alharda!" — Warnitz sagte es fast unmutig.

Seehausen lächelte und blieb bei seiner Bitte um Linas Hand, und da Warnitz der einen Tochter nicht abschlagen konnte, was er für die andere so sehr gewünscht, mußte die Antwort so ausfallen, wie der Bewerber sie gehofft.

Herr von Warnitz saß mit dem Grafen im Gartensalon, es war noch zu warm, um draußen zu sein, auch waren verschiedene Dinge zu besprechen, die beide lieber zwischen den vier Wänden abzumachen wünschten. Es gibt allerdings Neugierige, wenn es sich um intime Familienangelegenheiten handelt.

„Ich möchte morgen früh noch einen Besuch hier in der Nachbarschaft machen, bei Freiherrn von Ellern", sagte Seehausen, nachdem sie alles beredet hatten, und beobachtete Herrn

Eine neue Begegnung in Reval. Kaum hat der König von England vom Zaren Abschied genommen und Reval wieder verlassen, als schon wieder eine neue Zusammenkunft in Reval angekündigt wird. Der Präsident der französischen Republik, Fallières, wird am 27. Juli mit dem Kaiser von Rußland in Reval zusammentreffen. Vorher wird Fallières, am 20. Juli, nach Kopenhagen gehen, wo er zwei oder drei Tage verweilen wird. Dann geht der Präsident nach Stockholm, darauf nach Reval und von dort nach Christiania, dem Endpunkt der Reise. Nach Frankreich wird Fallières am 4. oder 5. August zurückkehren.

Die Revolutionäre in Rußland, von denen man in letzter Zeit weniger hörte, beginnen wieder ihre unheilvolle Tätigkeit. Drei Schreckensmeldungen kommen allein aus der Stadt Tiflis. Dieser Tage wurde der Exarch von Grusien, Erzbischof Nikon, auf der Treppe des Synodalgebäudes in Tiflis erschossen, der ihn begleitende Klosterbruder wurde schwer verwundet. Die Mörder entkamen. Sodann wurde der Chef der örtlichen Gruppe der politischen Polizei in Tiflis, Harauloff, verwundet. Gestern mittag wurde die Kasse des Zollamtes in Tiflis von zehn Räubern überfallen und ausgeraubt. Der Beamte, vier Diener und noch eine Person wurden getötet. Bei der Verfolgung wurden drei Räuber getötet und einer verwundet. Außerdem wurden zwei Polizeibeamte verwundet. Sechs Räuber entkamen mit den geraubten 24 000 Rubeln.

Neues aus Köln.

Eine liberale Bankerott-Erklärung. Die Kölnische Zeitung bespricht in ihren letzten Städtischen Rückblicken (Nr. 623) die verflossenen Stadtverordnetenwahlen in der Stimmung eines verzweifelnden Bankerotteurs. Sie schreibt: „Es hat wenig Zweck, Verlorenem nachzutrauern, und es ist wenig erreicht, wenn immer von neuem die Gründe der liberalen Niederlagen hervorgezogen werden, wenn man nur die Hoffnung auf eine Besserung fassen könnte. Aber wer könnte heute noch Optimist sein? Man muß sich nur fragen: Besitzt der Liberalismus in der zweiten Wählerklasse zahlenmäßig noch das Uebergewicht, und welchen Eindruck machen die fortgesetzten liberalen Mißerfolge auf die eigenen Wählermassen? Die erste Frage ist ohne weiteres zu bejahen, soweit es sich um die liberale Gesinnung der Wählerschaft in der zweiten Klasse handelt. Aber es ist eine unleugbare Tatsache, daß der festgefügten, straff organisierten, opferfreudigen und disziplinierten Zentrumswählerschaft eine lose zusammengesetzte, nachlässige und vielfach gleichgültige liberale Wählerschaft gegenübersteht, die, häufig vom Geist der Sonderbündelei getrieben, eigenen politischen Träumen nachhängt und dabei entweder nicht sieht, wie ihr Stück für Stück des Bodens unter ihren Füßen weggezogen wird, oder in unbegreiflicher Leichtherzigkeit oder mit boshafter Schadenfreude der Niederlage zusieht, die den arbeitsamen, agitatorisch tätigen Teil, die Kerntruppen der Liberalen, mit tiefer Trauer und allmählich mit Mutlosigkeit erfüllen muß. Dieses Häuflein des Leonidas vermag natürlich einer so zielsicheren Stoßkraft, wie sie die Zentrumsphalanx ausübt, nicht standzuhalten. Damit ist auch die zweite Frage erledigt. Der liberale Gedanke ist rege, nach wie vor, aber er spukt in tausend Gestalten in tausend Köpfen und hemmt einen einheitlichen Zusammenschluß; wir haben ein liberales Bürgertum, aber in viele Lager zerspalten, die sich befehden oder sich grollend zurückhalten, und die in der Stunde der Gefahr nicht imstande sind, der liberalen Idee zuliebe sich selbst zu überwinden. Aber es kommt noch vieles andere hinzu. Wo der Kampf um eine einzige Stimme geht, wo hüben und drüben mit allen Mitteln gearbeitet wird, da ist es immer der liberale Geschäftsmann, den die Furcht vor dem Terrorismus des Gegners zur Wahlenthaltung oder gar zur politischen Unwahrheit bestimmt, während der Geschäftsmann mit der ultramontanen Ueberzeugung einen gegnerischen Terrorismus nicht zu fürchten scheint, in der gewiß sichern Voraussetzung, daß es einen solchen nicht gibt. Kommt noch hinzu die Tätigkeit der Zentrumsgeistlichkeit, die, verstärkt durch Geistliche der näheren Umgebung von Köln, die wilde Fahrt in Wagen um die Einzelstimme des Bürgers an den Wahltagen mitgemacht hat in einer selbst in Köln geradezu beispiellosen Weise, so ist es wohl ohne weiteres verständlich, daß es für den katholischen Teil der Wähler keinen wirkungsvollern Schleppaparat gibt, dem der Liberalismus nichts Aehnliches an die Seite stellen kann, dem er nur begegnen könnte durch Festigkeit, Geschlossenheit und Ueberzeugungstreue — und davon ist, so bitter es klingen mag, in Köln nicht mehr die Rede." Wir wollen es dem „Rückblicker" um des Genrebildchens willen, das er vom Kölner Liberalismus entworfen hat, zugute halten, daß er wieder in den häßlichen Fehler verfällt, den Gegner grundlos zu verdächtigen. Eine ganz und gar grundlose Verdächtigung ist es, dem Zentrum Terrorismus vorzuwerfen. Wenn wir einen ähnlichen Vorwurf gegen die Liberalen erheben wollten, so würden wir das mit hieb- und stichfestem Material belegen können. Es entspringt wohl auch lediglich dem Bestreben, andere für das selbstverschuldete Elend verantwortlich zu machen, wenn die Kölnische Zeitung die Geistlichkeit einer unzulässigen Wahlagitation beschuldigen will. Einen Beweis dafür wird sie schwerlich erbringen können. Wenn Geistliche von ihren staatsbürgerlichen Rechten in den gegebenen Grenzen Gebrauch machen, so sollte dagegen auch vom liberalen Standpunkte aus nichts einzuwenden sein. Daß die Kölnische Zeitung das Zentrum nicht als politische Partei gelten lassen will, gehört zu ihrem System, das mindestens allwöchentlich angewandt wird. Bei urteilsfähigen Leuten verfängt das längst nicht mehr. Im übrigen empfehlen wir das Bild, welches die Kölnische Zeitung von dem Zustande der liberalen Gesamtpartei in Köln entwirft, der Beachtung der weitesten Kreise. Und wie zuversichtlich, anmaßend und protzig trat dieser Liberalismus noch vor nicht langer Zeit in der Hauptstadt der Rheinprovinz, wo ja das Hauptorgan des rheinischen Nationalliberalismus erscheint, im öffentlichen Leben auf!

✉ **Kunstgewerbe- und Handwerkerschule.** Nach dem vom Hrn. Direktor Prof. Halmhuber erstatteten Bericht für das Jahr 1907/08 hat sowohl die Zulassung von Halbtagsschülern — das sind solche Personen, die bereits im Lehrberuf oder sonst im Privatleben tätig sind und teils der Mittel, teils Zeitmangels wegen nicht Vollschüler werden können, aber doch eine höhere Ausbildung erstreben — wie die Zulassung weiblicher Schüler zum gesamten Unterricht sich überaus bewährt. Da die Schülerinnen fast durchweg den besten Ständen angehörten, so sei der gemeinsame Unterricht zugleich eine Schule der Gesittung und des äußeren Anstandes geworden. Im Winter wurde sodann noch eine Vorbereitungsklasse für das Zeichenlehrer- und Zeichenlehrerinnen-Examen eingerichtet. Auch wurde zur Einrichtung eines besonderen Kursus für Ornamentmodellieren unter Leitung des Bildhauers Faustner und einer Klasse für künstlerische Schrift und künstlerischen Typensatz unter Leitung des Lehrers Erbar an der Handwerkerschule geschritten. Die Eingliederung der Damenklasse wie des Vorbereitungskursus für die Zeichenlehrer bedingten eine Neugliederung der Anstalt. Hierbei wurde davon ausgegangen, daß ein zweijähriges Studium den Durchschnitt bilden solle und daß im Zusammenhang mit den übrigen fünf Fachschulen, denen ein dreijähriges Studium als Grundlage gegeben wurde, das erste Jahr eine Vorbereitungsklasse sein müsse. Darum wurden Buchführung, Anatomie, Kunstgeschichte, Deutsch, Rechnen, Raumlehre, Zirkel-, Projektions- und Schriftzeichnen auf das erste Jahr verlegt und der praktische Unterricht nur bei eigentlichen Kunsthandwerkern beibehalten und auch hier tunlichst beschränkt. Die meiste Zeit wird dem Zeichnen und Modellieren nach der Natur und dem Kopieren guter Werke, als dem wichtigsten Element aller Kunsthandwerker, gewidmet. Samstagsmittags fanden Besuche von Kölner Kirchen und Museen statt, wo nach alten Werken gemessen, gezeichnet und gemalt wurde. Seit Beginn des neuen Etatsjahres werden nur noch Lehrlinge des Kunsthandwerks der Oberstufe, die im dritten Lehrjahre stehen, an der Kunstgewerbeschule Sonntags oder abends unterrichtet; die beiden anderen, dem Direktor bisher unterstellt gewesenen Lehrlingsklassen für Ziseleure, Graveure, Bildhauer und Stukkateure der Pflichtfortbildungsschule wurden der Direktion der Fortbildungsschulen unterstellt. Die im abgelaufenen Etatsjahr ausgeschriebenen 18 Schulkonkurrenzen hatten zum April recht gute Ergebnisse. Das Lehrerkollegium besteht aus acht Lehrern im Haupt- und dreizehn im Nebenamt. Die Schülerzahl der Tagesklassen belief sich auf 36 im Sommer- und auf 105 im Wintersemester, die an den Abend- und Sonntagsklassen auf 172 bzw. 208.

* **Personalnachricht.** Der Gerichtsassessor Forsbach in Köln ist zum vierten stellvertretenden Vorsitzenden des hiesigen Königlichen Gewerbegerichts ernannt worden.

Flora. Morgen (Samstag) abend veranstaltet die Flora ihre erste diesjährige große Beleuchtung. Alle, die jemals die Anlagen der Flora mit ihren weiten Beetflächen und ihren alten Baumreihen an einem schönen Sommerabend im Schmucke der unzähligen weißen und roten Lichter gesehen haben, werden gerne diesem Schauspiel wieder beiwohnen.

⚠ **Jugendliche Diebe** verursachten gestern nachmittag in der Schalterhalle des Hauptpostamts große Aufregung unter dem Publikum. Ein jugendlicher Bote sollte dort 50 M. einzahlen. Wie es kam, weiß er selber nicht, aber plötzlich waren die 50 M. verschwunden. Einige Leute hatten eben noch gesehen, wie zwei etwa vierzehnjährige Jungens sich vor den Boten gedrängt hatten und wie dann einer von ihnen blitzschnell verschwand, während der andere stehen blieb. Dieser hatte 29 Invalidenmarken zu 20 Pfg. verlangt, als er bezahlen sollte, hatte er nur 2 M. Auf die Frage, für wen er die Marken holen müsse, blieb er die Antwort schuldig. Man nahm den verdächtigen Burschen fest und ein Schutzmann brachte ihn zum Kriminalkommissar. Das Publikum schien sich darüber einig, daß der Festgenommene mit dem Dieb unter einer Decke steckte, denn sein sonderbares, fast unverschämtes Benehmen forderte geradezu den Verdacht heraus.

* **Die Kölner Viehmarktbank** fand auch Erwähnung in der Generalversammlung des Verbandes rheinischer Genossenschaften. Dem Geschäftsbericht, der dort erstattet wurde, ist zu entnehmen: Eine Neueinrichtung ist die Herbeiführung direkter Geschäftsverbindungen zwischen den Viehverwertungsgenossenschaften und der Kölner Viehmarktbank. Da man sich der Tatsache nicht verschließen konnte, daß es als ein durchaus gesundes Bestreben bezeichnet werden müsse, wenn die organisierte Landwirtschaft und die organisierten städtischen Metzgermeister in möglichst direkte Geschäftsverbindung treten, wurde eine Anregung an die Viehverwertungsgenossenschaften gemeinsam mit dem Rheinischen Bauernverein aufgegriffen. Man erzielte eine Herabsetzung der Provisionsgebühr gegenüber den früher bei den Kommissionären üblichen Sätzen um rund ein Fünftel. Der Geschäftsbetrieb wickelte sich durchaus reell und zur Zufriedenheit der liefernden Genossenschaften ab. Die Einrichtung ist neuerdings dahin erweitert worden, daß auch Einzellandwirte ihre Produkte bei der Viehmarktbank zum Verkauf bringen können.

Man beachte die kleinen Anzeigen

Ein Abonnent des Kölner Local-Anzeigers schreibt uns: Als aufmerksamer Leser des Local-Anzeigers hatte ich den Erfolg, auf Grund der Einreichung einer Offerte auf ein diesbezügliches Gesuch in den kleinen Anzeigen die Lieferung der Einrichtung eines Schreibwarengeschäftes im

Betrage von Mark 2500

in Auftrag zu erhalten. 2

Aus Kalk.

÷ **Diebstahl.** Vor einiger Zeit kamen einer an der Mülheimerstraße wohnenden Ehefrau aus der Wohnung blauer Cheviotstoff, 1 Bettbezug, sowie verschiedene Kleidungsstücke abhanden. Als Diebin wurde nun eine gleichfalls an der Mülheimerstraße wohnende Ehefrau ermittelt; ein Teil der Sachen wurden bei ihr vorgefunden.

÷ **Untreue.** Ein hiesiger Sattlermeister machte nach dem Fortgange von zwei bei ihm beschäftigt gewesenen Gesellen die unangenehme Entdeckung, daß sie ihm durch Entwendung von Handwerkszeug und Materialien um mehrere hundert Mark geschädigt hatten.

÷ **Prinz Heinrich-Fahrt.** Die Wagen der großen Automobil-Zuverlässigkeitsfahrt werden von Bensberg kommend, am Montag den 15. Juni, nachmittags von 2 Uhr ab auf dem Höhenberg bei Kilometerstein 4,9 eintreffen und dann unsere Stadt mit gewöhnlicher Geschwindigkeit durchfahren. Bis gegen 9 Uhr abends werden etwa 145 Automobile unsere Stadt passiert haben.

---

von Warnitz scharf. „Ein ausgezeichneter Mann, prächtiger, alter Herr, dessen Nähe euch gewiß viel wert ist. Es ist auf dem Lande ein solche Verkehr ganz unschätzbar."

„Wir haben keinen Verkehr", sagte Warnitz steif, und in seine Züge trat ein Ausdruck von Härte, der Seehausen die Furcht Allhardas vor ihm begreifen ließ.

„Was? Unglaublich!" rief der Graf möglichst unbefangen aus. „Aber über Geschmacksrichtungen läßt sich nicht sagen. Hast du seinen Sohn gekannt, den Vater des jungen Ellern?"

„Das war nicht der Sohn, seine Tochter ist die Mutter." —

„Wieso, wie hängt das zusammen?"

„Er hat den Knaben adoptiert, nachdem sich der Schwiegersohn — hm! Nun, wie soll ich es zart ausdrücken? — seines Namens schämen mußte. Er hieß — Tausend, wie hieß er doch gleich? Ich hab es gewußt, aber wenn man danach sucht — nein, das zu vergessen!" — Warnitz rieb sich die Stirn und sah sinnend empor.

Hinter der Verbindungstür nach dem Eßsaale stand Frau Zürn, die Frau des Zuchthäuslers, und hielt ein Brett voller Geschirr in ihren bebenden Händen. Zweimal setzte sie es ab, weil sie es nicht ruhig zu halten vermochte.

„Ich muß es wissen", sagte sie leise vor sich hin, und in ihren Augen lag ein finsterer Trotz. „Ich kann es nicht mehr aushalten, ich will ihn sehen."

Sie öffnete die Tür, gerade als Herr von Warnitz, erfreut den Namen endlich gefunden zu haben, laut ausrief: „Elderitt, Wilhelm von Elderitt!"

Ein Klirren und Prasseln von zerbrechendem Glas und Porzellan, ein Aufschrei. — —

„Der Tausend, Frauenzimmer, was machen Sie denn?" rief Warnitz und sprang auf. „Was wollen Sie hier? Das gehört doch nicht hierher! Was soll denn das?"

Die Frau stand bewegungslos, wie versteinert da. Zu ihren Füßen lagen die Scherben, das Brett war weiter gerutscht, sie selbst blickte dem Zornigen bleich und fassungslos entgegen, augenscheinlich zu sehr erschrocken, um etwas sagen zu können. Warnitz wollte noch mehr schelten, seine Augen blitzten sie an, da sah sie an ihm vorüber und auf Seehausen, der ebenfalls aufgestanden und näher gekommen war. Der Graf blickte teilnahmsvoll auf die Zerstörung nieder, indes die Frau, langsam rückwärts gehend, das Zimmer verließ, ihn aber bis zuletzt nicht aus den Augen verlor.

„Wie schade! Das ist eine böse Ueberraschung", sagte Seehausen, bückte sich und hob eine kleine, unversehrte Schüssel auf. „Das scheint auch das einzige Gerettete bei diesem Schiffbruch zu sein."

Warnitz klingelte energisch und anhaltend. „Schaffen Sie das da weg!" befahl er dem herbeistürzenden Diener. „Verzeihe, lieber Rudolf, ich begreife die törichte Person nicht — so viel Geschirr — nein, wie ist es nur möglich!"

„Sie hat wohl zuviel auf dem Tablett gehabt", sagte Frau von Warnitz, die durch das Sturmläuten ihres Mannes beunruhigt worden war.

Gereizt schob Warnitz eine noch daliegende Scherbe mit dem Fuße beiseite. „Eine sonderbare Manier, einfach davonzulaufen, ohne wenigstens die Spuren ihrer segensreichen Tätigkeit zu beseitigen! Dein Verzug ist ziemlich unzuverlässig in ihrer Arbeit. Ich war niemals einverstanden mit ihrer Verpflanzung in die Zimmer. Sieh dich nach anderer Hilfe um. Und jetzt laß uns hinaus gehen, es ist unerträglich heiß hier!"

„Darf ich noch um eine kurze Zeit bitten? Ich möchte dir noch einiges sagen. Es kann aber auch warten." — Der Graf lächelte Frau von Warnitz um Entschuldigung bittend zu, sie aber zog sich gern zurück.

Sie hatte ihres Mannes ungerechten Tadel ruhig hingenommen, sie war ähnliche kleine Aufwallungen bei ihm gewöhnt und legte kein Gewicht darauf. Jetzt suchte sie Frau Zürn auf, die nach ihrer Ansicht krank sein mußte — es war noch nichts derartiges bisher vorgekommen.

Sie saß in ihrer Stube und blickte mit gefalteten Händen vor sich hin. Beim Eintritt der gnädigen Frau erhob sie sich, knickste und richtete sich dann hoch auf. „Gnädige Frau, ich möchte bitten, sich nach anderer Hülfe umzusehen. Die Herrschaften sind sehr gut gegen mich gewesen, aber ich — ich muß weg, ich halte es hier nicht länger aus."

„Das ist sehr plötzlich, Frau Zürn", sagte Frau von Warnitz, im stillen froh, die Entlassung nicht gegeben zu haben. „Natürlich halten wir Sie nicht, obgleich es gerade jetzt für mich sehr schwierig ist. — Aber ist irgend etwas geschehen? Haben Sie eine Nachricht erhalten, oder was veranlaßt Sie dazu?"

„Ja, es ist mir etwas — ich — ich kann nicht gut davon sprechen. Halten Sie mich, bitte, nicht für undankbar. — Gnädige Frau, wird der Herr, der zum Besuch da ist, hier bleiben?"

Frau von Warnitz war ebenso erstaunt wie betreten. „Das hat doch wohl schwerlich etwas mit Ihrem Entschlusse zu tun."

„Ich bitte um Verzeihung, gnädige Frau, es geht mich nichts an, ich hätte nicht so fragen dürfen. Aber die Arbeit wird mir dann zu viel, wenn noch mehr Herrschaften da sind." Die Frau hatte sich zu beherrschen gesucht und sprach ruhiger aber entschieden.

„Sie haben doch gewußt, daß meine Töchter und noch eine Dame jetzt kommen würden."

„Ich hatte es mir nicht überlegt vorher."

Die Frau sprach sehr kurz, und auf ihrem Gesichte erschien ein Zug, der Frau von Warnitz unangenehm auffiel.

„Sie können gehen. Haben Sie in Ihren früheren Stellungen auch so wenig Pflichtgefühl bewiesen?"

Die Frau antwortete nicht, Frau von Warnitz überließ sie sich selbst.

*

„Ich möchte dir noch einiges über unsere Familie mitteilen. Du mußt nach meiner Ansicht alles genau wissen." —

„Das ist ja der Fall", unterbrach Warnitz den Grafen, der mit einem schweren Ernste und trüben Blicken zu sprechen angefangen. Wir sind ja verwandt, und ich habe euch nie ganz aus den Augen verloren. Ich habe damals mit herzlicher Betrübnis das Kreuz neben deines Bruders Namen gesetzt. Ein lieber, prächtiger Mensch, dessen Tod mir sehr leid tat. Noch so jung! Er berechtigte zu schönen Hoffnungen, und habe ich deines Vaters Stolz auf euch beide ganz begriffen. Ich wollte, ich hätte einmal ebensoviel Grund dazu bei meinen Jungen. Aber — ist es dir einerlei, so laß uns hinausgehen zu meiner Frau."

(Fortsetzung folgt.)

Offene Stellen

Für die Filiale einer Margarinefabrik wird per 1. Juli ein

Lehrling

für Kontor gesucht.
Fr.-Off. u. 1028 an d. Gesch. d. Bl.

Fabrikgeschäft
sucht tüchtigen, jungen
Kommis
zum sofortigen Eintritt.
Off. u. 1026 an die Gesch. d. Bl.

Rechtsanwalt
sucht Jungen mit guter Handschrift als jüngsten Gehülfen; Eintritt sofort ev. 1. Juli.
Selbstgeschriebene Anerbieten u. Nr. 1004 a. d. Gesch. d. Bl.

Gerconspfarre!
Gesucht ein Mann, der die Pfarrbewohner gut kennt zur Begleitung eines Sammlers.
Fr.-Off. u. 1033 a. d. Gesch. d. Bl.

Metzgerlehrling
gegen sofort. Vergütung gesucht.
Nippes, Floraстr. 84.

Tüchtige Verkäuferin
f. Damenkonfektion
die im Abändern erfahren sein muss, gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. *
Fr. Feinhals
Mülheim (Rhein).

Erfahrene
Köchin
mit 1a. Zeugnissen für unseren Geschäftshaushalt bei hohem Gehalt per sofort gesucht.
Ausführl. Angeb. erbitten
Gerson & Co.
Ruhrort. *

Tüchtig. Verkäuferin
für Kolonial- u. Manufakturw.-Geschäft, Nähe Kölns, sof. ges. Kenntnis d. Manufakturwarenbranche nicht unbed. notwendig.
Off. u. B 113 a. d. Gesch. d. Bl.

Kostenfrei erhalten propre
Küchenmädchen
Köchinnen Zweitm.
Arbeitsm. Kinderm.
feinste Stellen b. hohem Lohn.
Rich. Dutoit, Stellenvermittler
Schildergasse 87
Telephon 5334.

Mädchen m. g. Zeugn. f. Küche u. Hausarb. i. herrsch. Hause (3 Pers.) gesucht. Nur auf dauernde Stellung Reflektierende wollen sich melden.
Frau Theod. Hewel, Hahnenstr. 14.

Schweinemetzgerei.
Tüchtige Verkäuferin, mit guten Zeugnissen, gesucht.
G. Gierling, Wenerstr. 79.

Ordentl. Mädchen
für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn gesucht.
Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 316.

Braves fleißiges Mädchen für alle Hausarbeit in kinderlosen Haushalt gesucht.
Kalk, Hauptstr. 119.

Fleißpropr. Mädchen, w. d. bürg. Küche u. Hausarb. verst., als Alleinmädchen per 15. Juni ges.
Mohrenstraße 1.

Junges Mädchen
von ord. Eltern i. d. Lehre ges.
Joh. Engel, Hohenzollernring 4.

Unabhäng. Frau od. Mädchen für leichte Stundenarb. ges.
Leostr. 31, P., Besch. 8—10 Uhr.

Zuverl. kath. Dienstmädchen sof. ges.
Luxemburgerstr. 11, Bäckerei.

Roues. Bess. Lehrmädch. ges.
Geschw. Bilstein, Hohepf. 10, II.

Stellengesuche

Für meinen kräftig entwickelten Sohn, 16 J. alt, Absolvent der Tertia, über 2 J. Lehrling in Drog., Kolon.- u. Materialw.-Detailgesch., welch. fallierte, suche ich zur weit. tücht. kfm. Ausb. neue **Lehrstelle** in Fabr., Groß- od. Einzelverk.-Gesch. gleichviel welcher Branche. Gefl. Ang. mit Bed. u. O. N. 39321 an die Ann.-Exp. Bonacker u. Rantz, Düsseldorf. *

Passende Lehrstelle
für m. Sohn, 14½ J. alt, gesucht. Gründl. Ausbildung vorbehalt. Am liebsten Feinmechaniker od. Goldarbeiter.
Franz Reuter.
Machabäerstraße 51, Part.

Tücht. Einrahmer u. Glaser
sucht Stellung per sofort. *
Off. u. B 116 a. d. Gesch. d. Bl.

Aelterer Mann sucht Stelle als Hausknecht oder Lagerarbeiter.
Off. u. Nr. 1032 a. d. Gesch. d. Bl.

Ein bess. **Mädchen**, welches d. Lehre bestand. hat, sucht Stelle in Konditorei oder Konfit.-Gesch.
Besch. Krefelderstr. 97, 1. Etg.

Arbeitsgesuche

Aerztlich geprüfte
Masseuse
empf. sich. Triererstr. 57, Part.

Hosenträger werden gut und billig repariert.
Kölner Hosenträgerfabrik
Severinstraße 95B.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen, Aufhängen v. Gard. u. Dekorationen
M. Anduleit, Röhrergasse 17-.

Umzüge
besorgt gut und billig Orschel, Riehl, Stammheimerstr. 133.

Tapezieren a Rolle 30 ₰. Alle Mal.-u. Anstr.-Arb. g. u. bill. Stolzestr. 16. Karte gen.

Frau sucht Wäsche i. H. Luft- u. Rasenbleiche. Hillemacher, Sülz, Palanterstraße 12A.

Zu vermieten

Vogelsangerstr. 64
Anfang Ehrenfeld
Nähe Schiller-Gymnasium u. der neuen kathol. Kirche, sind noch
2 schöne helle Ladenlokale
mit Wohnungen zu 75 M., auch für Bureauräume passend, zu vermieten.
Daselbst noch
abgeschl. 2. Etage,
4 Zimmer mit Küche u. Spind, mit Erker u. Balkon, zu 54 M.
Abg. 1. u. 2. Seiten-Etage,
je 5 Räume mit Balkon, zu 44 und 40 M. zu vermieten.
Alle mit elektr. Licht, Koch- und Leuchtgas.
Bescheid daselbst.

Seyengasse 15
Jakobstrasse 22
Rolandstrasse 82
Mechthildisstrasse 14
Landsbergstrasse 47
Engelbertstrasse 39
Mariahilfstrasse 13
2-, 3- u. 4-Zim.-Wohnungen.
Erben Streifler,
Jakobstr. 22, Baubureau. *

Im neu erbauten Hause Kl. Griechenmarkt 67 sind zu mäßigem Preise zu vermieten:
1 Ladenlokal, geeignet für Metzgerei, Schuhw., Gemüsehandl. od. ähnl., 1 luft. 1. Etg.
3 R. u. Spind im Vorderh.,
2×2 Zimmer i. Unterhaus } im Anbau
2 Zimmer 2. Etage
2 Zimmer 3. Etage
Bescheid Gr. Witschgasse 3. *

Ladenlokal
Manufaktur Kurzwaren
en gros et en detail, seit 8 Jahren von der Firma Salomon & Baum benutzt, für Anfang Juli
zu vermieten.
Bescheid Perlenpfuhl 19. *

Lagerräume
bel. grosse Remisen, Stall, auch zu Werkst. geeignet,
Lagerkeller
mit Aufzug sowie
Anbauwohnungen
zu verm. Aachener Str. 93
Bescheid Flandrische Str. 3.

Zu vermieten!
In gesunder Lage Ehrenfelds
herrschaftliche 1. Etage
6 Zimmer, Küche, Mägde- und Badezimmer, elektr. Licht, Koch- u. Leuchtgas, sofort zu vermieten.
Näheres beim Eigentümer *
A. Ant. Schlösser
Köln-Ehrenfeld, Kruppstraße 14.

Eine schöne 1. Etage
Mainzerstraße 17
Ecke Maternusstr., 5 od. 6 Zim., Küche, Spind, kpl. Badezim., große Diele u. alle Bequemlichkeiten für 1450 M. zu vermiet. *

Nippes.
1. Etage, in schönster Lage des Leipziger Platzes, 4 Zim., Küche, kompl. Badez. u. Mans. in herrschaftl. Hause zu verm. Besch. Leipzigerpl. 11, Hochpart.

In einem bess. Hause finden bis zum 26. Juli 1 oder 2 junge Herren 2 schön möblierte
Zimmer mit voller Pension.
Bisher von 2 Herren vom Konservatorium benutzt. Off. B S 320 a. d. Annah. Zacher, Ehrenfeld.

Rolandstr. 74, ist zum 15. Juli abgeschl. 1. Etage, 3 große Zim., gr. Küche mit Leucht- und Heizgas vers., Erker, Türöffner, Mans. u. Keller, zu vermieten. Bescheid Bonnerstr. 41, 1. Etg.
Ladenlokal mit Zimmer und Keller daselbst sofort zu verm.

Schöne 1. Etage, 5 Räume, woselbst 3 Jahre Briefmarkenhdlg. betrieben wurde, auch zu anderen Bureauzwecken sofort z. vermieten. Schöne **2. Etage,** 5 Räume, sofort zu vermieten. *
Christophstraße 25.

Zülpicherstr. 233
Zu verm.: Ladenlok. m. Wohn., abgeschloss. 2. Etage, 4 Räume, desgleichen 3. Etage, 4 Räume. Bescheid daselbst bei H. Kurth.

Schönes Haus
11 Räume, eingeschl. Garten, zu verkaufen, auch ganz oder geteilt zu vermieten.
Köln-Merheim, Floriansgasse 15.

Abgeschlossenes
Unterhaus
3 Räume u. Küche zu vermieten.
Ehrenfeld, Fröbelstraße 13.

3 feuersichere Räume, Part. u. 1. Et., für Schlosserei und Schreinerei, mit od. ohne Wohnung, sofort z. verm.
Follerstr. 24, Bescheid 1. Et.

2 Zimmer
an ruhige Leute zu 15 M. zu vermieten.
Mühlengasse 10.

Unterhaus,
5 Zim., Küche, Gärtchen, ev. mit Werkstätte, billig zu vermieten.
Kreselderstr. 73 pt., bei Lenders.

Nippes,
Nordstraße 10, 1. Et., abgeschl., 4 Räume u. Veranda, z. verm.
Bescheid im Unterhause.

Nippes.
Schöne abgeschlossene Etage, 4 Räume, zu vermieten.
Bescheid Hartwichstr. 78.

Lindenthal,
Hillerstr. 49, Erdgeschoß, 5 R. u. Mans., sofort zu vermieten.
Bescheid 1. Etage.

Nippes. 3 Z., abgeschl., m. allen Bequemlichk. an stille Leute zu vermieten.
Simon Meisterstraße 30.

3 Zimmer
2. Et., a. Bequ., an erw. Haush. zu vermieten. Isabellenstr. 27A.

Nippes. Abgeschl. 1. Et., 3 Z., K., Badez., Balk., Veranda. Waschk., Bl. 2c., 2. Et., 2 Z., K., Ver. z. verm. Uerdingerstr. 10, p.

Gr. Witschgasse 3, Fr. 2. Et., 6 Räume, Mans., 2 Spinde, preiswert zu verm. Besch. das. Unterhaus.

Nippes Christinastr. 40, frdl. 2. Etage, hell u. luftig, 5 Räume, preisw. zu verm.
Besch. Gr. Witschgasse 3. *

Krummer Büchel 9
2 luft. Mans. billig zu verm.
Besch. Gr. Witschgasse 3. *

2 Zimmer 2. Etage, 1 gr. u. 1 kl., an ruhige Leute zum 1. Juli zu vermieten. Elisenstr. 34, am Berlich.

1 Zimmer 3. Etage, straßenw., sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Bescheid
St. Agatha 16, Meierei.

Großes möbl. Zim., gartenw., an ordentl. Handwerker mit Pension zu 55 M. zu vermieten.
Machabäerstr. 35, 2. Etage.

Nippes. In bess. Hause 2 Zimmer 1. Etg. an nur ruh. Fam zu vermieten.
Bescheid Cranachstr. 5, Part.

Filzengraben Nr. 43
3 Zimmer 1. Etage zu 28 M. zu vermieten. Bescheid:
Auf Rheinberg 35.

Ein großes **Ladenlokal** mit Wohnung in bester Lage zu vermieten.
Sülzburgstraße 217.

Unterhaus,
Perlenpfuhl 27-29, a. d. Hohestr., mit Tor, ca. 370 m, z. vermieten.

Ladenlokal 2c.
Schildergasse 50 zu verm.

3 schöne Zimmer 1. Etage an ruhige Leute zu vermieten.
Gereonsmühlengasse 14.

Luft., prop., möbl. Zimmer p. 15. Juni zu vermieten.
Dagobertstraße 14, 4. Et.

2 große Zimmer an kinderlose Leute zu 16 M. zu verm.
Ehrenfeld, Nußbaumerstraße 9.

Schöne Werkstelle für stillen Betr. nebst zwei abgeschl. Entresolz. z. v. Hahnenstr. 30.

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, zu vermieten.
Ursulaplatz 24.

Werkstätte u. dreimal 2 sch. Zimmer, auch geteilt, zu vermieten. Blindgasse 33—.

3 Zimmer 3. Et. mit u. ohne Mans. an ruh. Leute zu verm. St. Apernstraße 48.

Deutz, 1. Etage, abgeschl., zu vermieten.
Karlstraße 54, Eing. Düppelstr.

2. Etage 3 Zimmer sofort zu vermieten.
Mittelstraße 42.

2 Zimmer an einzelne ruhige Person zu vermieten. Minoritenstr. 11.

Deutz 1. Etage zu 30 M. und 1. Etage zu 50 M., abgeschl., zu vermieten. Karlstraße 2.

2 Mansardenzimmer an stille kinderlose Leute zu verm.
Schaafenstr. 31. Besch. 1. Etg.

Mansardenz. gr. u. luftig, 3. Etg. in bess. Hause zu vermieten.
Albertusstraße 39. Besch. 1. Etg.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
Ursulakloster 7, 1. Etage.

Wohn- u. Schlafzimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm.
Ursulakloster 7, 1. Etage.

3 Zim. 1. Etg. straßenw. f. 27 M. u. 2 Mans.-Zim. z. 12 M. z. v.
Loreleystr. 28, am Volksgarten.

Zwei kl. Zimmer an einz. Pers. zu verm. Schwalbengasse 20.

Zwei Zimmer zu vermieten.
Deutz, Breuerstraße 17.

2 schöne Mansardenzimmer zu verm. Deutz, Breuerstr. 17.

Abg. Wohnung 4. Et., 3 R., z. v. Kreselderstr. 31, 1. Et.

Möbl. Zim. m. Pens. billig zu vermieten. Domstr. 66, II.

1. Etage 4 Räume zu vermiet. Allerheiligenstr. 4, 9—5 Uhr.

2 Zim. 2. Et. hofw. an st. Leute z. v. Perlengraben 6, 1. E.

2 sch. Zim. 1. Etg. i. bess. Hause an ruh. Leute z. v. Christophst. 20

2 luft. Zim. 17.50 M. in ruh. abg. H. z. vm. Severinstr. 57B.

1 l. Zimmer 3. Etg. f. 7 M. zu vermieten. Huhnsgasse 25.

Möbl. Zim. m. Pens. z. 55 M. an bess. Herrn z. vm. Domstr. 66, II.

2 Et. 3 Z. u. Küche an stille Leute z. v. Lungengasse 8.

3 Zimmer zu vermieten.
Eigelstein 120.

Schöne, gr., I. 2-3 Z.-Wohn. an ord. Leute. Mauritiusw. 84.

Mietgesuche

Einzelner Herr sucht in herrschaftl. Hause Wohnung von 2—4 Räumen, unmöbliert, mit oder ohne Küche, Part. oder 1. Etage, per 1. Juli oder später.
Offerten mit Preis u. 1035 a. d. Gesch. d. Bl.

Nippes.
Ruh. Fam. sucht auf 2. od. 3. Etg.
3 Zim. u. Küche, wenn mögl. Königin Luisenplatz od. Leipzigerplatz. Offerten u. M 10 an die Hauptv. Nippes, Cranachstr 5.

Junges Ehepaar sucht zum 15. August
Wohnung (5 bis 6 Räume)
in mittlerer Preislage. *
Off. u. B 115 a. d. Gesch. d. Bl.

Herr sucht in besserem Hause
2 leere Zimmer
möglichst in Pfarre St. Aposteln.
Off. u. Nr. 1014 a. d. Gesch. d. Bl.

4 Zimmer, abgeschl., ca. 40 M., Nähe Agneskirche, v. ruh. Leut. ges.
Offerten mit Preis unt. Nr. 998 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleiner Beamter, 1 Kind, sucht **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Juli.
Off. u. H J 10 bahnpostlagernd.

Unterricht

Domchor.
Brave Knaben im Alter von 9-11 Jahren, welche an dem neu beginnenden
Gesangkursus
teilnehmen wollen, können sich Montag den 15. u. Dienstag den 16. Juni, von 5-6 Uhr nachmitt. in der Wohnung des Unterzeichneten, Steinfeldergasse 16, anmelden.
Msgr. C. Cohen
Domkapellmeister. *

Frisierschule.
Gründl. Unterricht in sechs Stunden. Selbstfris. in ein. St. Streitzeugg. 16, Pt.

Laute- u. Gitarrenunterricht
erteilt auch außer dem Hause **A. Büchler,** Rotgerberbach 7, II.
Gitarre zur Verfügung.

Oberprimaner erteilt gründliche Nachhülfe.
Off. u. 1034 a. d. Gesch. d. Bl.

Kapitalien

25000 Mark
an zweiter Stelle gegen entsprechende Verzinsung und hohe Sicherheit auf ein Objekt in nächster Nähe des Kölner Hauptbahnhofes von leistungsfähigem Zinszahler gesucht.
Selbstdarleiher erwünscht.
Gefl. Fr.-Offert. erbeten unter 982 an die Gesch. dieses Blattes.

5- — 6000 Mark zur 2. Stelle
in Köln oder Vorort v. pünktlichem Zinszahler zu 6% Zinsen gesucht. Agenten zwecklos.
Off. unt. 1001 a. d. Gesch. d. Bl.

Beamter sucht 200 Mk.
von Selbstgeber gegen monatliche Rückzahlung.
Ang. u. 1031 a. d. Gesch. d. Bl.

1500000 Mark
Hypothekengelder zu 4½ % auf 10 Jahre unkündbar, sind bei uns angemeldet. Beleihungsanträge nehmen wir entgegen. Außerdem beschaffen wir
Kommunaldarlehen und Barkredite
zu günstigen Bedingungen.
Rhein. Handelsgesellschaft m. b. H. zu Essen-Ruhr.
Tel.-Adr.: Rheinhandel.
Tel. 1798.

38000-40000 M. auf 1. Hyp.
auf ein in Düsseldorf, Nähe Hauptbahnhof, geleg. Geschäftsh. auf 10 J. von pünktl. Zinszahl. bis Dezember 1908 gesucht.
Off. u. Nr. 1036 a. d. Gesch. d. Bl.

Auf solides neues Haus in Bingst suche ich 1. Hypoth. von 14—15000 M. ohne Agent.
Offerten u. Nr. 1022 an die Gesch. d. Bl.

Zu verkaufen

Hübsches, freundliches
3-Fenster-Haus
enthaltend 6 große, 6 kleinere Zimmer, eingerichtetes Badezimmer, 2 Mansarden, Küche, Hof und alle Bequemlichkeiten, gelegen in **Köln,** in angenehmster Gegend der Stadt (St. Ger.), unter günstigen Bedingungen **billig zu verkaufen.**
Anfragen an **Hrn. S., Köln,** Mohrenstr. 28.

HAUS
mittlerer Altstadt, in welchem zurzeit Frucht- und Kartoffelgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, sich auch zu Schlosserei, Milchgeschäft oder kl. Fabrikgeschäft eignet, preiswürdig mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Agenten verbeten.
Off. u. Nr. 1030 a. d. Gesch. d. Bl

Haus
in bester Lage Siegburgs, Kaiserstraße 12, in dem ein gutgehend. Schneidergeschäft betrieben wird, ist zu verkaufen. Auch wäre dasselbe für Uhren-, Gold- oder Zigarrengeschäft sehr geeignet. *
Auskunft im Hause selbst.

Landhaus
m. sch. Obst- u. Gemüseg., Scheune, Stall, zus. 18 Ar bill. zu verk. In demselben wird ein Kolonialw.-Geschäft mit Erfolg betrieben; es liegt in der Nähe der Kleinbahn Frechen.
Offerten u. H 44 an die Annahmestelle Frechen 719. *

Geschäftshaus
mit sch. Garten, günstige Lage in **Frechen,** a. d. Hauptstr., zu **verkaufen.** Auskunft erteilt d. Annahmest. d. Bl. Frechen 719.

Haus mit 9 Räumen, Keller, Hof und Bleiche, nahe Hohe Pforte und Blaubach, in gutem Zustande, preiswert zu verkaufen.
Off. u. Nr. 1021 a. d. Gesch. d. Bl.

Lindenthal Haus zu verkauf. Erdgesch. 1. u. 2. Et. abgeschl., 6 Mans., Nähe Stadtw., pass. für Lebensm.-Gesch., da in der Nähe keines ist. Off. u. T 800 a. d. Annahmest. Mittelstr. 33.

Haus Herz Jesu-Pfarre, 5 Fenster Front, Unth. u. 3 Etg. mit je 5 Räum., vom Eigent. zu 42000 M. unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Off. u. 1027 an d. Gesch. d. Bl.

Die diesjähr. Ernte (2500 qm)
Luzerne
zu vergeben.
Peter Fey, Eupenerstr. 53.

Kaffee
hochfein . . . per Pfd. 85 ₰
hochfein, gemischt „ „ 1.— M.
Java, hochfein „ „ 1.20
Sebastian Sester, Neusserst. 3.

Ia. Weissweine 30 Liter 16,50 M.
Ia. Rotwein 30 Liter 16,50 und 18,— M.
geg. Nachn. ab hier, Faß leihw., d. frko. retour zu senden, empfiehlt J. Bayersdörfer, Bellheim (Pf.) 15

Eichen-Schreibtisch, ein- u. vierfähriges Pult m. Stühlen
billig zu verkaufen.
Albertusstraße 17.

Eichen-Schlafzim.-Einrichtung modern, mit 2tür. Spiegelschr., 140 cm br., 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachtk. mit Marmor, 2 Betten nur 250 M. Ehrenfeld, Keplerstr. 21.

Badewanne 15 M., elektr. Kronleuchter 30 M., 3 Amp., Fensterstuhl, sowie Speicherf. zu verk.
Hohenzollernring 20, III. l.
Besch. ½7 bis 8 Uhr abends.

Neue Leinenkleider
Gelegenheitskauf, per Stück für 3 Mark zu verkaufen. *
Agrippastraße 65.

Oefen und Herde, Waschöfen m. Feuerung, Schneider-Bügelöfen zu verkaufen.
Thiedoldsgasse 70,
B. Schneider. Alte in Tausch.

Zu verkaufen: Haustüre, Flur-Abschluß, Zimmertüre, Fenster usw.
Lindenthal, Dürenerstr. 168.

Ein starker **Kinderwagen** billig zu verkaufen.
Kalk, Humboldtkolonie
Grembergerweg Nr. 42, 2. Etg.

Brieftauben billigst zu verkaufen.
Lindenthal, Franzstraße 44.

Achtung. Bäcker. Kaffeewasserm. 90 Ltr. f. 70 M. Ursulast. 3. Dasf. gebr. Badewanne b. z. vk.

Fahrrad, sehr gut erh., billig zu verk.
Ehrenfeld, Eichendorffstr. 24, p.

Nähmaschine neu 65 M.
Nippes, Siebachstr. 32.

Fast neuer 4eckiger Tisch zu verk.
Roonstraße 17, Parterre.

Diwan, Bett b. abz. Eulengarten 11

Kaufgesuche

Möbel, Antikf., Pianos w. z. h. Werte angek. Achterstr. 4.

Verloren - Gefunden

Herrenuhr gefunden.
Weidengasse 60-62.

Vermischtes

Wer
leiht jungem Manne
Hamm.-Schreibmaschine
für 14 Tage zur Uebung?
Angeb. m. Preis u. A 1010 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zur Erweiterung e. Gesch. werden Offerten für **Schreib- und Galanteriewaren** an die Geschäftsstelle d. Bl. unt. B 112 erbeten. *

Gesellschaftswagen
für 10 Personen. **Orschel,**
Riehl, Stammheimerstraße 133.

Gesellschaftswagen
für 30 Personen.
Könen, Nippes, Ossendorferst. 21.

Sie erhalten sofort Geld auf Waren, Möbel, Instrumente, dergl. Str. Diskr. Lager. Lindenstr. 38, Sout.

Welche Familie schließt sich einer Familie nach Lourdes an per August? Off. unt. R 37 nach Rotgerberbach 44.

Pfand-Annahme Eintrachtstraße 118, a. d. Viktoriastr.

Streng reell
Witwer, 52 J., kath., alleinstehend, ohne Anhang, mit Existenz und Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer älteren, kath., einfachen und wirtschaftlichen Frau in guten Verhältnissen zwecks
Heirat.
Offerten unt. Nr. 1029 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aelt. Herr, kath., vermögend, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft ält. kath. vermög. Dame nicht unter 50 Jahre.
Off. u. S G 249 an die Annahmestelle Drususgasse 1A.

Warnung!
Ersuche auf meinen Namen **nicht** zu borgen, da ich **keinerlei Zahlung** leisten werde.
Köln-Nippes, 9. Juni 1908.
Heinr. Schade, Betriebs-Sekr.

Wer richtet Fräulein, 36 J., kautionsfähig, Filiale ein?
Off. u. Nr. 995 a. d. Gesch. d. Bl.

Neues aus Köln.

⁂ **Ermittlungsverfahren.** Am 5. Mai d. J., nachmittags 2½ Uhr, wurde im Wallgraben am Mülheimertor in Deutz die Leiche eines neugeborenen Kindes, welche etwa 5 bis 6 Wochen dort gelegen haben mag, gefunden. Die Leiche war in ein altes Frauenhemd mit Spitzenbesatz und in einen weißen mit schwarzen Längsstreifen durchzogenen Biberunterrock eingewickelt. Es wird ersucht, zweckdienliche Angaben bezüglich der Ermittelung der Kindesmutter dem 2. Kriminalbezirk, Altenbergerstraße 5, zukommen zu lassen.

✕ **Ueberfahren.** Heute vormittag gegen 11 Uhr wurde Unter Goldschmied ein älterer Mann, der einem Wagen ausweichen wollte, von einem entgegenkommenden Bierwagen erfaßt und überfahren. Der Verunglückte wurde am Fuße erheblich verletzt und mittelst Krankenwagen zum Bürgerhospital gebracht.

⁂ **Das Ende der Hundesperre.** Die unter dem 12. März d. Js. über den Stadtkreis Köln verhängte Hundesperre ist beendet.

Aus Köln-Lindenthal.

⊀ **Eine Knabenleiche** wurde gestern abend nach 7 Uhr von Spaziergängern im Stadtwald gefunden. Die Leiche lag unter einem Baume. An dem Baume hing ein Strick, so daß zusammen mit anderen Umständen der Anschein erweckt wurde, als sei der Knabe erhängt und dann abgeschnitten worden. Wie sich später herausstellte, handelt es sich um den 9jährigen Sohn Jakob des Schuhmachermeisters Theodor Hammer von der Bachemerstraße 145, der seit Pfingdienstag vermißt wurde.

Weiter wird uns gemeldet: Der Stadtwald scheint der Schauplatz eines schlimmen Verbrechens gewesen zu sein. Unter einer Fichte am kleinen Weiher, in der Nähe der Waldschenke, im Dickicht versteckt wurde gestern abend die Leiche eines 9jährigen Knaben gefunden. Sie zeigte Merkmale, als wenn der Knabe erdrosselt worden sei. Der Knabe hatte einen Strick um den Hals, ein Stück des Strickes, der durchschnitten war, hing noch an der Fichte. Die Kriminalpolizei erschien sofort am Fundort und stellte die Einzelheiten fest. Heute vormittag fand eine Ortsbesichtigung durch Staatsanwaltschaft und Gericht statt; die Untersuchung muß ergeben, ob es sich um ein Verbrechen handelt.

Der vermißte Knabe war am Dienstag mit seinen Geschwistern spielen gegangen, kehrte später zurück mit den Geschwistern und begab sich dann wieder fort. Zuletzt wurde er nachmittags 6 Uhr in der Nähe des Stadtwaldes gesehen. Von da ab verloren sich die Spuren.

Der Sonderberichterstatter des Kölner Local-Anzeigers meldet von Ort und Stelle: Die Stelle, an der der schauerliche Fund gemacht wurde, war heute vormittag im großen Umkreis abgesperrt. Die Gerichtskommission traf um 11 Uhr ein. Die Leiche liegt in einem Dickicht an dem sog. Eichenfahrweg, der von der Morsdorferstraße in einem Bogen zur Friedrich Schmidtstraße führt. An der Leiche sieht man keinerlei Verletzungen, nur unterhalb eines Auges zeigt sich eine blutunterlaufene Stelle. Es scheint nicht, als sei die Leiche vom Baum gefallen, denn sie liegt lang ausgestreckt, nicht etwa gekrümmt. Die ganze Umgegend wird durch einen Polizeihund abgesucht. Der Kopf des Knaben lag dicht an dem Baumstamm. Ein Arbeiter aus Braunsfeld hatte die Leiche zuerst entdeckt. Heute vormittag wurde die Leiche photographiert.

Die heute abend um 6 Uhr im Leichenhause in Melaten stattfindende Obduktion muß ergeben, auf welche Weise der Knabe gestorben ist.

Nach der Ortsbesichtigung erklärte die Staatsanwaltschaft unserem Berichterstatter auf Anfrage, daß vermutlich ein Raubmord vorliege; wie der Vater des Kindes aussagte, habe der Junge einiges Geld bei sich geführt. Auf die Ergreifung des Täters sind 1000 M. Belohnung ausgesetzt.

Der Polizeibericht meldet: Am 11. d. M. wurde im Stadtwald in einem Nadelholzdickicht die Leiche eines seit dem 9. d. M. vermißten neun Jahre alten Schülers aufgefunden. Der Knabe war wie folgt bekleidet: Blaue Tuchmütze, graue ausgebesserte alte Joppe, zweireihigen blauen rotgewirkten Sweater, bläuliche grau gestreifte bis über die Waden reichende englisch-lederne Hose, buntdurchwirkte lange Strümpfe, weißes Biberhemd, weißer Stehkragen, schwarze Schnürschuhe.

Nach den bisherigen Ermittelungen wurde der Knabe zuletzt am Dienstag den 9. d. M. nachmittags gegen 6½ Uhr am Stadtwaldgürtel gesehen. Er erzählte da einer ihm bekannten Frau, er habe auf den Tennisplätzen des Stadtwaldes 1,30 M. durch das Aufsammeln der Bälle verdient und von den spielenden Damen Butterbrote erhalten.

In Gesellschaft des Knaben befand sich bei dieser Unterredung ein gut gekleideter zweiter Knabe, etwa elf Jahre alt, blasses, schmales Gesicht, dunkle Hose, blau und weiß karierte Bluse.

Alle Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich auf dem nächsten Kriminalbureau zu melden, insbesondere möge sich auch der oben bezeichnete Knabe melden.

Ueber die Täterschaft und den Beweggrund der Tat steht noch nichts fest.

Aus Kalk.

❤ **Unsere Gnadenkapelle,** die durch den Brand am 7. Dezember 1906 so sehr beschädigt worden war, und seit der Erneuerung des Daches nebst Türmchen und des Gewölbes im Innern recht schmucklos und öde aussah, prangt durch die regen Bemühungen unseres Herrn Dechanten M. Köllen, der im Vertrauen auf die so oft bewiesene Mildtätigkeit frommer und edler Herzen die Renovierung übernahm, in neuem Schmucke. Am Dienstag den 9. Juni konnte das altehrwürdige Gotteshaus durch Abhaltung eines feierlichen Gottesdienstes wieder dem kirchlichen Gebrauche übergeben werden. Das Gewölbe des Schiffes ist nun durch Malerei geschmückt, welche dem Stile des Baues entspricht und in sinniger Weise die Gottesmutter verherrlicht. Von Engeln getragenes Spruchband und Kartusche zeigen auf die schmerzhafte Mutter bezügliche Inschriften. In Medaillons mit ornamentaler Umrahmung sind Symbole aus der Lauretanischen Litanei angebracht. Als Umrahmung der Nischen auf den schrägen Wandflächen am Choreingange haben zwei Schaualtärchen Aufstellung gefunden, die ebenfalls im Stile der Kapelle gehalten sind. Während die eine der Nischen durch eine neue in Holz ausgeführte und reich vergoldete Statue des hl. Herzens Jesu geziert ist, zeigt die andere das Bild des hl. Rochus, eine alte Holzfigur, welche bei den Aufräumungsarbeiten nach dem Brande unter dem Schutte des Dachgebälkes ziemlich unversehrt aufgefunden wurde. Diese ist jetzt restauriert und neu polychromiert wieder zu Ehren gekommen. Die Flächen der Seitenwände der Kapelle sind belebt durch Bilder aus dem Schmerzensleben Mariens. Darstellungen der sieben Schmerzen, auf Kupferplatten gemalt mit entsprechender Umrahmung in Holz. Die Arbeiten sind alle durch namhafte Künstler ausgeführt und ernten allgemeine Anerkennung bei den zahlreichen Besuchern der Gnadenstätte. Da die Kosten der Wiederherstellung des ehrwürdigen Kapellchens recht erhebliche waren und bis jetzt nur zum Teil gedeckt sind, ist den Verehrern der schmerzhaften Mutter Gelegenheit geboten, ihr Scherflein zur Verschönerung des Heiligtums beizutragen.

* **Mißhandlung.** Zu der Notiz in der Nummer vom 5. Juni schickt uns der Inhaber eines Installationsgeschäftes von der Viktoriastraße, der dort erwähnt wird, eine Richtigstellung, daß er lediglich sein Hausrecht gewahrt und für Ordnung gesorgt habe.

÷ **Zusammenstoß.** Gestern nachmittag passierte ein Dachdeckermeister aus Porz auf einem Fahrrad die obere Hauptstraße. Er fuhr hinter einem Lastfuhrwerk her nnd wollte dieses nach rechts überholen. In diesem Augenblicke kam in entgegengesetzter Richtung in mächtigem Tempo ein Automobil heran und stieß mit dem Fahrad zusammen. Der Dachdeckermeister klammerte sich an das Automobil fest und wurde, ehe letzteres zum Stehen gebracht werden konnte, etwa 10 Meter über das Pflaster mitgeschleift. Er trug anscheinend innere Verletzungen davon, da er über heftige Schmerzen in der Seite klagte. Das Fahrrad wurde stark beschädigt.

Aus der Arbeiterwelt.

‡ **Ausländische Arbeiter an öffentlichen Bauten.**

Aus Bauarbeiterkreisen schreibt man uns hierzu: Um ein Bild zu gewinnen über die Zahl der an öffentlichen Bauten beschäftigten Arbeiter haben wir an mehreren Tagen dieser Woche eine Zählung vorgenommen. Wir lassen das Ergebnis nachstehend folgen, wobei wir aber bemerken wollen, daß die angegebenen Ziffern eher zu niedrig wie zu hoch gegriffen sind.

Es wurden beschäftigt:

Arbeitsstelle:	Unternehmer:	Italiener:	Polen:	Hiesige
A. Städtische Arbeiten:				
1. Entfestigung in Deutz	*Raupach	45—50	—	10—15
2. Kanalarbeiten Widdersdorferstraße	*dto.	25	—	5
3. dto. Maarsträßchen	Wassermann u. Hahn	10	—	—
4. dto. Anschlüsse	Braunsfeld	—	alle	—
5. dto. Lindenthal	Gyrhofstr.	—	7	—
6. Werftmauer Holzmarkt	Gebr. Meyer			
B. Staatsbauten:				
1. Pionierkaserne	Fischer u. Pilgram	3	—	—
2. Festungszwischenwerke	P. Besser	55—60	—	—
3. Brückenbauten	zirka	100	—	?
4. Hebammenlehranstalt	Kinkelbei	6	—	—
5. Unterführung am Eifeltor		8	—	3

Hier waren im Frühjahr etwa 80 Italiener, aber kein Deutscher beschäftigt, wegen des hohen Wasserstandes ruhen die Arbeiten zurzeit fast ganz.

*Der Unternehmer Raupach hat zudem seine Vorarbeiter angewiesen, nur italienische Arbeiter einzustellen, aber keine deutschen, auch wenn sie vom städtischen Arbeitsnachweis kämen.

Nach dieser Aufstellung sind also weit über 300 ausländische bzw. fremde Arbeiter an diesen Bauten beschäftigt. Welche Gefühle da die ortsansässigen Arbeiter beschleichen, wenn sie arbeitslos von Baustelle zu Baustelle gejagt werden und nur deshalb abgewiesen werden, weil sie Deutsche, Einheimische sind, während vor ihren Augen Ausländer arbeiten und eingestellt werden, kann man sich wohl denken. Weder die Stadt noch der Staat kann unseres Erachtens ein Interesse daran haben, um einer Handvoll Unternehmer willen Hunderte ansässige Familien darben und notleiden zu lassen.

Denn das steht unzweifelhaft fest: Die Einstellung fremder ausländischer Arbeiter geschieht nicht wegen deren besonderen Qualifikation zu diesen Arbeiten, sondern nur aus dem einzigen Grunde, durch Zahlung bedeutend niedrigerer Löhne für sich möglichst viel Gewinn zu erhaschen. Wir meinen denn doch, daß das Allgemeininteresse über das Interesse einzelner geht und die Ausführung öffentlicher Arbeiten nicht zu solchen Sondervorteilen benutzt werden darf. Man brauchte diese Unternehmer nur zu verpflichten, allen Arbeitern den tarifmäßigen Lohn zu zahlen, dann dürfte sich das Bild schon bald ändern. Die Auferlegung einer solchen Verpflichtung erscheint uns auf die Dauer unerläßlich, und dürfte die Aufnahme einer dahinzielenden Bestimmung in die Verfügung über das städtische Verdingungswesen keinen Aufschub mehr erleiden.

‡ **Ausstand.** Kaum sind einige Wochen verstrichen, seitdem die Bauarbeiter mit den Unternehmern den Tarifvertrag abgeschlossen haben, wonach der Lohn für zwei Jahre festgelegt ist und zwar für Maurer 60 und für Bauhülfsarbeiter 50 Pfg. pro Stunde. Das Baugeschäft des Architekten J. Bettels machte nun am Samstag den 6. Juni seinen Arbeitern bekannt, daß von jetzt ab die Maurer nur noch 52 Pfg. und die Hülfsarbeiter nur noch 45 Pfg. Stundenlohn erhalten sollten. Wollten die Arbeiter hierfür nicht arbeiten, dann werde man Italiener einstellen. Die Arbeiter ließen auf diese Lohnminderung hin die Arbeit ruhen und verhängten die Sperre über das Geschäft.

⚒ **Mülheim** (Rhein), 10.Juni1908. Aus Arbeiterkreisen schreibt man uns: Jüngst wurde der Geschäftsbericht der Firma Felten u. Guilleaume-Lahmeyerwerke Mülheim (Rhein) veröffentlicht. Aus demselben entnehmen wir, daß die Firma im Jahre 1907 einen Rohgewinn von 15 444 748 M. (im Vorjahre 15 022 821 M.) hatte. Nach Abzug der Unkosten, Abschreibungen, Zinsen, Gebühren, Spesen bleibt ein Nettogewinn von 6 585 622 M. (7 129 739 M.) An die Aktionäre gelangt eine Dividende zur Auszahlung von 10 Prozent in Summa von 5 275 000 M. Das Betriebskapital beträgt 55 Millionen M. Am 31 Dezember 1907 waren 11 760 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Der Vorrat an Aufträgen wird als zufriedenstellend bezeichnet, wenn derselbe auch nicht die Höhe erreichte, wie im Vorjahre. Angesichts dieses glänzenden Geschäftsergebnisses und der zahlreichen Aufträge versteht man es aber nicht, wie jetzt mit den Arbeitern umgesprungen wird. Außer zahlreichen Entlassungen sind viele durch eingelegte Feierschichten oder durch Versetzung in weniger gut bezahlte Betriebe ganz erheblich geschädigt. Auch wird geklagt, daß es gerade die deutschen Arbeiter sind, welche unter diesen Mißständen zu leiden haben, während die Italiener, Kroaten und andere fremde Elemente, die bei der Hochkonjunktur zugezogen wurden, um die Löhne möglichst niedrig zu halten, sich auch heute noch der größten Bevorzugung seitens der Meister und Betriebsführer erfreuen. [Wir wissen nicht, ob Hrn. Guilleaume diese Tatsache bekannt ist. Aber bei dem Ansehen, das er und das Werk, dem er vorsteht, bis in die höchsten Kreise genießt, dürfte man wohl erwarten, daß aus nationalen Gründen auf die deutschen Arbeiter mehr Rücksicht genommen würde.] In dem Betriebe kommen auch noch Löhne von 2,80 bis 3,50 M. pro Tag vor. Bedenkt man die heutigen teuren Lebensverhältnisse, so muß man diese Löhne als unzureichend bezeichnen. Kein Wunder, wenn in den Industriestädten die Armenlasten ins Unermeßliche wachsen. In dem Geschäftsbericht wird auch hervorgehoben, daß das bestehende Starkstromkabelkartell viel zu der günstigen Geschäftslage beigetragen hätte. Da sollte man meinen, daß man auch den Arbeitern das Recht gönnte, von der Organisation Gebrauch zu machen. Aber weit gefehlt. Bei jeder Gelegenheit, die sich bietet, sei es auf der Arbeitsstelle oder in Krankenkassenangelegenheiten, wird ihnen die Zugehörigkeit zur Organisation vorgehalten. Es ließe sich noch manches sagen. Aber das Angeführte mag für heute genügen. Es zeigt sich auch hier, daß die Arbeiterschaft selbst Hand anlegen muß, um bessere Verhältnisse zu schaffen und zu erhalten. Der Anschluß an die christlichen Gewerkschaften tut den Arbeitern der Großindustrie in gleicher, ja noch größerer Weise not, wie dem Arbeiter des Kleingewerbes.

Aus Kölns Nachbarschaft.

d **Mülheim** (Rhein), 11.Juni1908. Im Saale des Restaurants Dreesen sprach gestern vor den recht zahlreich erschienenen Mitgliedern des Katholischen Kaufmännischen Vereins Herr Kaplan Schmitz über das interessante Thema: Kirchenvermögen und Stolgebühren, wofür Redner allseitigen Beifall erntete.

Von Nah und Fern.

p **Hamm i. W.,** 11.Juni1908. Am Montag, 15. d. M., findet hier bei Diözesanpräses Pfarrer Sandhage (Paderborn) eine Sitzung des Zentralkomitees der katholischen Jugend-Vereinigungen Deutschlands statt, in welcher die Beratungen über wichtige Organisationsfragen, die bei der Mai-Sitzung zu Düsseldorf nicht zu Ende geführt wurden, fortgesetzt werden sollen. — Die diesjährige Generalversammlung der Präsides der katholischen Jünglings-Vereinigungen der Kölner Erzdiözese wird am Mittwoch, 1. Juli, im Burtscheider Kurhause zu Aachen abgehalten. Am Abend soll im Jünglingshause an St. Jakob von seiten der Jünglingsvereine Aachens eine Festversammlung zur Feier des goldenen Priesterjubiläums des Heiligen Vaters veranstaltet werden.

Gerichts-Verhandlungen.

V **Einem Heiratsschwindler in die Hände gefallen** sind zwei Väter heiratsfähiger Töchter. Ein Techniker aus Brühl führte sich bei ihnen nacheinander ein als Grundbesitzer und Ziegeleidirektor, und wußte die Herren Schwiegerväter in spe zu veranlassen, ihm für seine Besitzungen 3000 M. resp. 22 700 M. vorzustrecken. Einem der Mädchen nannte er ein bestimmtes Gut als die ihm gehörige Besitzung. Als das Mädchen sich diese nun einmal ansehen wollte, machte es zum nicht gelinden Erschrecken die Entdeckung, daß der Besitzer ein ganz anderer als der Bräutigam war. Auch noch sonstige Straftaten stehen auf dem Schuldkonto des Schwindlers. Er verschaffte sich von einem hiesigen Notar einen Hypothekenakt auf einen falschen Namen, wofür er sich demnächst noch vor den Geschworenen zu verantworten haben wird. Während der Fastnachtstage lebte er hier in Köln in einem Hotel in Saus und Braus, gab sich auch hier als Ziegeleidirektor aus und pumpte Oberkellner, Portier und Gäste an. Seine Missetaten muß er gemäß dem Urteil der Strafkammer mit 2½ Jahren Gefängnis büßen.

V **Der Kriecher.**

Ein Hausdiener von hier wußte sich die Gunst und das Vertrauen des Prinzipals so geschickt zu sichern, daß ihm der Hausmeisterposten übertragen wurde. In den Augen des Prinzipals heuchelte er stets Unterwürfigkeit und großes Geschäftsinteresse. War der Chef auf Geschäftsreisen, dann streifte er die lästige Maske ab und offenbarte seinen niedrigen Charakter. Seine Geschäftsobliegenheiten vernachlässigte er in gröbster Weise und unterschlug die einkassierten Beträge, im Ganzen etwa 1000 M. Um nun seine Betrügereien zu verdecken und zu verschleiern, verlegte er sich auf die Checkfälschung. Recht naiv und dumm suchte sich der doch sonst so geriebene Gauner bei Gericht aus der Patsche zu helfen, indem er behauptete, das Geld nicht unterschlagen zu haben. Er habe die fragliche Summe in einem Fahrplan aufbewahrt. Den Plan habe er verliehen und auf diese Weise sei das Geld abhanden gekommen. Die Strafkammer setzte 10 Monate Gefängnis fest.

⊀ **Köln,** 12.Juni1908. Amtlicher Bericht der städtischen Marktverwaltung. Niedrigster und höchster Preis im Kleinhandel. Rindfleisch, von der Keule M. 0,79–0,87, vom Bauch 0,70–0,77, Kalbfleisch 0,82–0,96, Hammelfleisch 0,74–0,94, Schweinefleisch 0,87–0,94 (alles einschliesslich Knochenbeilage), Speck, hies, geräuchert, 0,81–0,97 das Pfund. Hähne, alte, 1,50–1,90, junge, 1,10–1,50, Hühner, alte, 1,50–2,30, junge, 1,15–1,30, Tauben, alte, 0,35–0,40, junge 0,45–0,55 lebend das Stück. Gänse (diesjährige) 5,80–7,00, Enten (diesjährige) 2,75–3,80, Hähne, alte, 1,50–2,00, junge 1,20–1,70, Hühner, alte, 1,50–2,65, Tauben, alte, 0,35–0,40, junge 0,50–0,60 geschlachtet das Stück. Hechte 1,30, Zander 1,50, Barsche 0,55–0,60, Schleie 0,95–1,10, Brasse (Bleie) 0,60–0,75, Aale 1,10–1,20, Barben 0,70–0,90, Forellen 3,60 lebend das Pfund. Kabeljau, Nordsee 0,35–0,40, Schellfische, Nordsee, grosse 0,50–0,55, mittel 0,30, klein 0,18–0,20, Seezungen 2,00, Rotzungen 0,70, Schollen 0,50, Steinbutten 1,10, Heilbutten 0,75, Flusshechte 1,00, Salm 1,20–3,00, Zander 1,20, Aale 1,40, Schleie 1,20, Karpfen 1,00 das Pfund. Heringe, Salz-, 0,05, Rollmops 0,07 das Stück, Sardellen 1,60, Sardinen 0,60 das Pfund, Bratheringe 0,10, Matjes Heringe 0,10 das Stück, Molkereibutter 1,30–1,40, Kochbutter 1,15–1,20, Landbutter 1,20–1,30 das Pfund. Landeier, frische, 1,80–2,20 die 25 Stück. Schweizerkäse 1,00–1,20, Holländer 0,70–1,00, Tilsiter 0,85–0,90, Edamer 0,80–0,90, Limburger 0,50–0,55 das Pfund, Mainzer 0,05, Camembert 0,40–0,45 das Stück. Aepfel, austral. Ess- 0,50–0,60, Kirschen, süsse, hies. 0,40–0,45, franz. 0,35–0,55, ital. 0,30, Erdbeeren, inl. 0,80–1,00, ausl. 0,45–0,70, Stachelbeeren 0,20–0,25 das Pfund. Zitronen 0,05–0,06 das Stück. Kartoffeln, rote, 0,05, Nieren 0,08, weisse 0,04–0,05, ital. 0,10–0,12, Bohnen, grüne, ausl. 0,40, Erbsen, grüne, hies., mit Schale 0,25–0,30, ausl. 0,20 das Pfund, Kopfsalat, inl. 0,05–0,07, holl. 0,04–0,05, Blumenkohl, ausl., 0,18–0,40, Wirsingkohl, inl. 0,10–0,15 das Stück, Spinat 0,08 das Pfund. Stielcher 0,04–0,05, Breitlauch 0,25–0,30 das Gebund, Kohlrabi, Ober- 0,06–0,07 das Stück, Rüben, rote (Karotten), junge 0,10, Mohrrüben, junge 0,15 das Gebund, Sellerieknollen, junge 0,07 das Stück, Radieschen, inl. 0,03–0,05, Schnittlauch 0,03 das Gebund, Zwiebeln, ägypt. 0,08–0,10, Tomaten, ausl. 1,00–1,10 das Pfund, Rhabarber 0,05–0,06 das Gebund, Spargel, Gemüse- 0,50, Suppen- 0,25 das Pfund, Gurken, engl. 0,20–0,30, holl., grosse, I 0,15–0,20, II 0,25 das Stück.

Fruchtpreise.

K **Köln,** 12.Juni1908. Fruchtmarkt. Heu 8,00–10,40, Maschinenstroh (Roggen) 3,70, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,00, Krummstroh 3,40 die 100 Kil.

* **Neuss,** 12.Juni1908. Fruchtmarkt. Weizen, 1. Sorte M. 20,80, 2. 19,80. Roggen, 1. Sorte M. 19,30, 2. 18,30, Hafer, 1 Sorte M. 17,00, 2. 16,00 die 100 Kil. Kartoffeln M. 3,00–3,50. Heu M. 3,50–4,00, Luzernerheu M. 4,40 die 50 Kil. Krummstroh M. 15,00, Breitdruschstroh M. 17,00 die 500 Kil. Kleie M. 6,00 die 50 Kil. Heu und Stroh niedriger, sonst unverändert.

Wetterbericht der Kölnischen Volkszeitung. Köln, 12.Juni1908.

Das Gebiet hohen Luftdruckes ist durch die vom Ozean herrückende Depression noch weiter nach dem Südosten des Kontinents gedrängt worden, so dass das Maximum heute über Böhmen liegt. Der Kern der Depression scheint über dem Nordmeer sich zu befinden und Ausläufer erstrecken sich bis nach den Niederlanden und bis nach der Biskayasee.

In Deutschland ist das Wetter meist heiter. Nur die Küstenländer haben wolkiges, die niederländische Küste sogar trübes Wetter. Dabei ist es heute ziemlich warm; die Morgentemperaturen sind fast überall höher wie gestern die Luftbewegung ist gering.

Mutmassliche Witterung für den 13. Juni: Tagsüber ziemlich warmes, im allgemeinen nicht ungünstiges Wetter, doch ist Gewitterbildung nicht ausgeschlossen.

Wasserstand am 12. Juni 1908.

Mannheim, 11 vorm.,	4,88—0,10 m	Köln, 11 vorm.,	3,43—0,01 m
Caub, 9 vorm.,	3,19—0,03 m	Wesel, 9 vorm.,	2,62—0,02 m

* **Wasserwärme** am 12. Juni, morgens 11 Uhr: 17° C.

Spar- u. Darlehnskasse des Landkreises Cöln

Jakordenstrasse 10 A.

Mündelsicher

Geöffnet 8½ bis 12½ und 3 bis 5 Uhr.

Tägliche Verzinsung.

Einlagen in jeder Höhe bei täglicher Kündigung 3½%

Einlagen über 2000 ℳ

bei halbjähriger Kündigung 3¾% | bei ganzjähriger Kündigung 4%

Einzahlung auch per Post oder Reichsbank-Girokonto.

Versicherung gegen unbefugte Abhebung.

Strenge Verschwiegenheit.

Irnichs Schuhwaren



sind die besten

M. 6,50, 7,50, 8,50, 10,50, 12,50, 14,50, 16,50.

Für empfindliche Füsse sehr bequeme und einzig schöne Fassons.

Christophstr. 20.

Farben

trocken und in Oel:

Leinöl	doppelt gekochtes bei 5 Liter	50 ₰ per Liter
Oelbleiweiss	chemisch rein bei 25 Pfd.	25 ₰ per Pfd.
Oker	hell	10 ₰ per Pfd.
Umbra u. Sammetbraun		15 ₰ p. Pfd.
Bernsteinfussbodenlack		90 ₰ p. Pfd.
Möbellack		60 ₰ per Pfd.
Terpentinöl	rein amerik.	45 ₰ per Pfd.
Harttrockenöl		55 ₰ per Pfd.

und so weiter.

Alle Sorten **Pinsel** zu Fabrikpreisen

sowie **Bronzen, Schwämme** usw.

alles in nur guten Qualitäten, empfiehlt

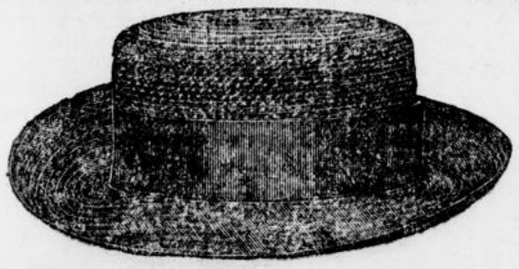
H. Kreutzwald

Farben-Handlung

Köln-Ehrenfeld

Venloerstrasse 318. Fernsprecher 2858.

Heinr. Görner, Eigelstein 30, Ecke Machabäerstraße



Strohhüte äusserst billig.

Große Auswahl in allen Preislagen.

Verband kaufmänn. Gehülfinnen u. Beamtinnen zu Köln, Georgstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 3816.

Zweck des Verbandes: Erhaltung des religiösen Sinnes, moralischer Schutz, geistige und berufliche Fortbildung, wirtschaftliche Hebung, Pflege edler Geselligkeit.

Mitgliedsbeitrag 4 M. pro Kalenderjahr.

Die Stellenvermittelung

ist in der Lage, passende Stellungen in allen Geschäftszweigen nachzuweisen, persönliche Meldung empfehlenswert. Geschäftsstunden: ½10—½2 Uhr, 3—5 Uhr. Stellenvermittelung für Prinzipale und Verbandsmitglieder kostenfrei, für Nichtmitglieder gegen geringe Vergütung.

Die Krankenkasse des Verbandes kathol. kaufm. Gehülfinnen gewährt den Mitgliedern weitgehende Vorteile und befreit dieselben von dem Zwange, der Ortskrankenkasse beizutreten. Eintritt **kann jederzeit erfolgen.**

Auskunftstelle für Frauenberufe.

Erwerbsmöglichkeiten, Ausbildungsanstalten, Stellenvermittlungen, Wohlfahrtsanstalten usw.

Sprechstunde: Montag 4—6 Uhr, Klapperhof 26.

Kostenlos



Regenschirm und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus

millionenfach erprobt.

Vertreter: Ludwig Blatzheim, Köln, Kamekestrasse 21. Fernsprecher 1885 u. 9913.

Rheinische Kochschule

Auf dem Berlich 6

empfiehlt einen anerkannt vorzügl. **Privat-Mittagtisch** von 12-3 Uhr zu 90 ₰ (Suppe, 2 Fleischgänge, Dessert).

Abendessen von 7-9 Uhr nach der Karte.

Damen-Speisezimmer 1. Etage.

Mittagtisch für Damen zu 65 und 90 ₰.

NB. Das Essen kann jederzeit abgeholt werden.

Hausfrauen versuchet SIMONS BRILLANT

Das beste Weizen-Mehl



für feinstes Backwerk und alle Zwecke der Haushaltung.

In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Kupferschmiederei und Verzinnerei.

Zur Anfertigung von

Apparaten, Schlangen, Kupferrohrleitungen usw.

sowie für alle Reparaturen

bei bester Ausführ. u. kulanter Bedienung empfiehlt sich

August Moritz, Deutz, Siegburgerstr. 29.

„Adler" Fahrrad

ist und bleibt das vornehmste, beste und leichtlaufendste

Generalvertretung:

Pflaum & Laaff, Venloerstr. 22

Telephon 5155.

Die Städtische Sparkasse Kalk,

Breuerstraße 16, Mündelsicher, zahlt für Einlagen in jeder Höhe bei jährlicher Kündigung

4% Zinsen

bei halbjährl. Kündigung 3¾%, bei tägl. Kündigung 3½%.

Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Tage und endet mit dem Tage der Abhebung.

Geöffnet von 9—1, 3—5, Samstags bis 7 Uhr. Einzahlungen können auch durch Post oder Reichsbank-Girokonto erfolgen.

Zuverläss. Rat erteilt

über radikale Entfernung von:

Bandwurm Spul- u. Madenwürmern.

Reinigungs-Kuren der Verd.-Organe.

Hardick, Friesenstr. 89 a. Hohenzollernr.

Sprechstunden: 9—1 u. 3—7 Uhr. Feiertags u. Sonntags 9—1 Uhr.

Jede Reparatur an Schirmen sowie Ueberz. wird gut und billig ausgeführt. **Nik. Breuer,** Thieboldsgasse 119, Nähe Neumarkt. F. 6046.



mit 2 Aufschiebekämmen und 1 Ersatzfeder

ℳ 3.50, 4.50, 5,—, 7,—.

Julius Krewerth

Eisen-, Stahl-, Messingwaren,

Fleischmengergasse

Ecke Neumarkt

Leichte Joppen u. Hosen

in Leinen, Lüster u. sonst. Waschstoffen, auch f. korpulenteste Herren passend, zu sehr bill. Preisen.

S. Nethe

nur Eigelstein 88

Korsett Imperial

D. R. P. angm. M.-S. 268639



Sensat. Neuh.! Das Korsett ist i. Rücken get., schnürt Leib u. Hüften sep. u. gibt hocheleg. Fig. Gerade Front. Kein Druck auf den Mag. Aeuß. bequem. Sitz. Pr.: 6,8,10, 12, 15 M. b. zu d. feinst

Alleinverkauf für Köln:

Korsetthaus Imperial

Hohenzollernring 4. Tel. 9304. Ehrenfeld: Venloerstr. 226, Tel. 8899.

Frischgeschossen. Reh



Rehrücken und Rehkeulen
Rehschulter p. Pfd. 80 Pf.
Rehragout p. Pfd. 50 Pf.
junge Gänse u. Enten
franz. u. Brüss. Poularden
junge Hahnen und Tauben
Suppen- u. Frikaseehühner
Fasanen, Schnepfen- und Steppenhühner, Hasel-, Birkwild- u. Schneehühner

sowie alle anderen Sorten Wild und Geflügel, saisongemäss, tägl. frisch eintreffend empfiehlt

Nikolaus Uhl

Wildhandlung

Steinweg 9. Tel. 3787.

Bronzen

in allen Farben, hochglänzend und dauerhaft, zum Auffrischen von Bilderrahmen u. all. mögl. Gegenständen, sowie dazu notwendige Tinktur u. Email empfiehlt

Hch. Lansmacher,

Altermarkt 62. Tel. 1307. Niederl.: **Andr. Lemm,** Ehrenfeld, Venloerst. 271.

Brillen Pincenez



Heinr. Schieren

Inh.: Gustav Funcke.

Kupfergasse 18—20. - Köln - Kupfergasse 18—20.

Erstes und ältestes optisches Geschäft am Platze.

Hochmoderne Herren- und Burschen-Anzüge

zu sehr billigen Preisen

nur Severinstrasse 54A.

— Erfolgreich und billig sind die Anzeigen im LA. —

Der Schluss der Anzeigen-Annahme
für die
Sonntags-Ausgabe
des
Kölner Local-Anzeigers
findet
Samstagnachmittag 3 Uhr
statt. Wir bitten unsere Inserenten um dementsprechend frühzeitige Aufgabe der Anzeigen für nächsten Sonntag.
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers.

Aus dem sozialen Leben.

Bk Verein zur Verpflegung Genesender zu Köln.

Der soeben herausgegebene Jahresbericht stellt mit Befriedigung fest, daß die Tätigkeit des Vereins auch im abgelaufenen Berichtsjahre sehr rege und zufriedenstellend war. Die Kurerfolge waren recht erfreulich. In dankenswerter Weise wurden die Bestrebungen des Vereins von verschiedenen Seiten unterstützt. Wie in den voraufgegangenen Jahren, bewilligte das Stadtverordneten-Kollegium auch diesmal einen Beitrag von 10,000 Mark, wodurch den städtischen Arbeitern bei ihrer Aussendung dieselben Rechte und Vergünstigungen zuteil werden, wie den Mitgliedern der dem Verein angeschlossenen Krankenkassen. Ferner unterstützten den Verein die Plakatgesellschaft Kölner Buchdrucker, die Dienstags-Ballgesellschaften, der Kölner Wohltätigkeitsverein und die Brockensammlung. Die Zahl der Anmeldungen für die Stationen betrug 1319, wovon 1247 zur Aussendung gelangten. Unter den fast alle Berufsarten umfassenden Pfleglingen befanden sich 875 männlichen und 372 weiblichen Geschlechtes mit zusammen 49 578 Pflegetagen. Der Walderholungsstätte im Königsforst wurden 207 Personen überwiesen mit 5507 Pflegetagen. An Erkrankungen der Lunge litten von den 1247 Ausgesandten 709 Personen oder 56,25 Prozent. Leider muß konstatiert werden, daß die gerade bei letzteren Krankheiten so außerordentlich erfolgreich wirkenden Winterkuren seitens der Aerzte noch viel zu wenig beachtet werden. Die Folge davon ist, daß die Heilstätten während des Sommers überfüllt sind und die Kranken oft wochenlang auf ihre Einweisung warten müssen. Von den 1247 übernommenen Heilverfahren entfielen auf die Versicherungsanstalt Rheinprovinz 637 mit 28 128 Pflegetagen und auf den Verein 610 mit 21 450 Tagen. Von den Gesamtkosten hierfür trug die Versicherungsanstalt Rheinprovinz 103 048 Mark, die Krankenkassen 52 076 Mark. Die Versicherungsanstalt gewährte den Angehörigen der Pfleglinge Unterstützungen von 50 bis 150 Prozent des Krankengeldes, je nach den Familienverhältnissen. Die Einnahmen des Vereins betrugen 24 062 M., die Ausgaben 23 405 Mark, worunter 5565 M. Zuschuß zu den Pflegekosten und 7475 M. Familienunterstützung. Der Verein dankt zum Schluß allen Freunden und Gönnern, insbesondere der Stadt Köln, welche die Tätigkeit des Vereins auf dem Gebiete der Krankenfürsorge so tatkräftig unterstützt haben, und bittet um ferneres Wohlwollen im Interesse der Kranken und Schwachen.

Aus der Arbeiterwelt.

† **Der Zentralverband christlicher Keramarbeiter** (Sitz Köln) hielt während der Pfingsttage seine dritte Generalversammlung in München ab. Aus kleinen Anfängen hat sich der Verband 1902 in München mit 400 Mitgliedern gebildet. Jetzt zählt er mehr denn 10000 Mitglieder; die sich über ganz Deutschland verteilen. Die Einnahmen sind auf 131 000 M. gestiegen, denen 52 000 M. Ausgaben allein für Streiks und Aussperrungen gegenüberstehen. Das Vermögen hat sich mehr als verdoppelt. 203 Lohnbewegungen mit 6227 beteiligten Arbeitern hat der Verband in der Berichtszeit geführt, 69 Streiks und 12 Aussperrungen durchgemacht. Lohnerhöhungen von 520 000 M. und eine Arbeitszeitverkürzung von 30 500 Stunden pro Jahr sind die Frucht dieser Bestrebungen. Dazu die zahlreichen sonstigen materiellen und geistigen Vorteile, die sich nicht in Zahlen ausdrücken lassen. Betrugen die Beiträge bisher 20, 30 und 40 Pfg. pro Woche, so wurden jetzt solche von 30 bis 80 Pfg. pro Woche eingeführt. Diese finanzielle Stärkung ermöglichte auch die Einführung der Kranken- und Arbeitslosenunterstützung. Die Ausgestaltung des Verbandsorgans wurde beschlossen und ein eigener Redakteur angestellt. Der bisherige verdienstvolle Leiter, Hr. A. Lechner (Köln), wurde einstimmig zum Verbandsvorsitzenden wiedergewählt. Der Verbandstag hat den Verband innerlich gefestigt und dadurch die berechtigten Hoffnungen erweckt, daß die bisherige schöne Entwickelung auch in Zukunft anhalten wird.

Neues aus Köln.

× **Prinz Hermann von Schaumburg-Lippe** ist hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

× **General der Infanterie v. Ploetz,** kommandierender General des 8. Armeekorps, und Generalmajor Frhr. v. Mittnacht, Kommandeur der 53. Infanterie-Brigade, sind hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen.

□ **Die Referendarprüfung** bestanden gestern hier die Rechtskandidaten Phil. Beisiegel und Wilh. Pauly aus Trier, Franz Heinemann aus Düsseldorf und Leo Mühlen aus M.-Gladbach.

Sport.

< Köln, 12. Juni 1908. Die Teilnehmer der Prinz Heinrich-Fahrt treffen am Montag den 15. Juni von Bensberg kommend vor Hohenberg bei Kalk am Nachmittag von 2 Uhr an ein. Das Ziel ist hier durch ein blaues und ein gelbes breites Band, welches über die Straße gehängt wird, erkennbar. Nach der Ankunft begeben sich die Teilnehmer an der Fahrt in die einzelnen Unterstände in Köln, welche sich in den verschiedenen Exerzierschuppen der Garnison befinden. Am Abend findet auf der Terrasse des Opernhaus-Restaurants und in den Räumen des Automobilklubs Konzert statt. Am Dienstag den 16. Juni beginnt der Start um 8 Uhr früh in Nippes-Merheim bei Kilometerstein 6,6 und geht die Fahrt von hier aus über Aachen nach Trier weiter. Der Kölner Automobilklub wird am Dienstagnachmittag vom Klubhause aus um 3½ Uhr eine gemeinsame Klubfahrt mit Automobilen nach Bacharach veranstalten, um daselbst am Mittwoch den 17. Juni dem bei Bacharach stattfindenden Bergrennen beizuwohnen. Die Bewohner Kölns werden es sich nicht nehmen lassen, den Teilnehmern an der Prinz Heinrich-Fahrt auch äußerlich einen guten Empfang zu bereiten.

Standesamt der Stadt Köln. 11. Juni 1908.

◆ **Geburten.** Wilh., S. v. Wilh. **Krah,** Vorarb., Kurfürstenstr. 7. - Maria, T. v. Clemens **Gammersbach,** Tagel., Bonnerstr. 393. - Wilh., S. v. Ernst **Meinen,** Bildhauer, Kl. Griechenm. 46. - Kathar., T. v. Heinrich Viktor **Schenk,** Verwaltungsgeh., Zülpicherw. 10. - Sophia, T. v. Fritz **Löven,** Schneider, Im Euleng. 15. - Christian, S. v. Joseph **Schiefer,** Tagel., Pelzerg. 8. - Johanna, T. v. Theod. **Bindewald,** Bahnarb., Mülheim a. Rh. - Bernh., S. v. Joh. **Hasquin,** Kutscher, Crefelderw. 10. - Sibylla, T. v. Joseph Karl **Behrens,** Tagel., Gereonsmühleng. 31. - Wilh., S. v. Wilh. **Schmitz,** Fabrikarb., Pingst. - Theod., S. v. Theod. **Bröker,** Straßenbahnschaffner, Turnerstr. 8. - Maria, T. v. Nikol. **Krämer,** Schlossergeh., Ostheim. - Kathar., T. v. Karl **Ziegelmayer,** Tagel., Merovingerstr. 18. - Anton, S. v. Anton **Hoppen,** Schlosser, Thüringerstr. 16 - Johannes, S. v. Johannes **Heyden,** Laborant, Kaiserstr. 31. - Heinr., S. v. Heinr. **Fischer,** Bureaud., Mülheim a. Rh. - Margar., T. v. Heinr. **Canis,** Tagel., Bonnerstr. 10. - Kathar., T. v. Friedr. **Dornhöfer,** Formermstr., Biberstr. 27. - Franz, S. v. Aug. **Heuer,** Packer, Lungeng. 28. - Heinr., S. v. Peter **Krieger,** Hausknecht, Fleischmengerg. 23. - Elise, T. v. Wilh. **Coellen,** Tagel., Follerstr. 27. - Hubert, S. v. Peter **Koch,** Schriftsetzer, Händelstr. 27. - Georg, S. v. Anton **Düssel,** Archit., Werderstr. 25.

◆ **Sterbefälle.** Gertrud **Schlagloth,** 7 M., Am Salzmagazin 52. - Gertr. **Eichhorn,** 3 M., Botengäßchen 1. - Gertr. **Stromenger,** geb. Ahrweiler, 39 J., Gereonsw. 87. - Wwr. Rob. **Gerhardt,** Eisenbahn-Wagenmstr. a. D., 88 J., Gereonsw. 5C. - Gertrud **Frings,** 11 M., Beledastr. 17. - Heinr. **Hoffmann,** Bankbuchhalter, verh., 68 J., Borgebirgstr. 45.

◆ **Heiraten.** Heinrich **Reuter,** Steinmetzgeh., v. Niederbreisig, u. Anna **Kost,** v. Budenheim. - Jak. **Frank,** Verputzer, u. Elisab. **Piron,** beide v. hier. - Wilh. **Schultz,** Kaufm., v. Wesel, u. Emma **à Brassard,** v. Homberg. - Gottfr. **Schumacher,** Handlungsgeh., v. hier, u. Gertrud **Unger,** v. Plaidt. - Ernst **Wollmer,** Prokurist, u. Friederika **Frohnhaeuser,** beide v. hier. - Egidius **Klinkenberg,** Fuhrknecht, v. Düren, u. Maria **Adams,** v. Münstermaifeld. - Heinr. **Hergarten,** Tagel., u. Gertrud **Hüppeler,** beide v. hier. - Heinr. **Supp,** gesch., Kunstschlossermstr., v. Düsseldorf, u. Maria **Bengel,** v. Wiesdorf. - Wilh. **Reingen,** Feuerwehrm., u. Gertrud **Möseler,** beide v. hier. - Joh. **Denz,** Tagel., u. Elisab. **Pütz,** beide v. hier.

◆ **Heiratsankündigungen.** Rob. **Escher,** Ingenieur, zu Flittard, u. Klara **Hummes,** Portalsg. 2. - Rudolf **Pape,** gesch., Hauskn., Blindgasse 39, u. Marg. **Basten,** Hahnenstr. 23. - Bernh. **Wallraff,** Schlossergef., zu Köln-Deutz, u. Klara **Boes,** U. Seidmacher 14. - Matth. **Jingerhuth,** Lackierergeh., Gr. Telegraphenstr. 15, u. Josephine Henr. **Meier,** zu Köln-Sülz. - Joseph **Schäfer,** Schlossergef., u. Sibylla **Großgart,** beide Burgunderstr. 51. - Matth. **Brühl,** Friseurgeh., Steinweg 3, u. Maria **Nowak,** Lindenstr. 8. - Reinh. **Schilling,** Schmiedegef., zu Köln-Deutz, Luisenstr. 9, u. Elisab. **Haas,** Siebenburgen 29—31. - Otto **Gottschalk,** Kaufm., Steinstr. 11, u. Rosa **Stern,** Moltkestr. 103. Heinrich **Gerwin,** o. G., Annostr. 8, u. Auguste **Rempe,** Moltkestr. 27. - Bernh. **Stemmer,** Ingenieur, zu Eßlingen, u. Sophia **Zimball,** Severinstr. 131. - Gustav **Lohoff,** Kaufm., zu Düsseldorf, u. Marg. **Bauer,** Severinstr. 106. - Wilh. **Fuchs,** Kaufm., Gereonswall 64, u. **Wilhelmine Tack,** Rolandstr. 74.

Und der alte Herr sprach zum Knaben:

Die einzigen Stiefel deren Zuverlässigkeit Dein Vater, mein Vater, Du und ich stets erprobt haben, erhältst Du in
Bahms 12⁵⁰ Schuh-Bazar
24 Hohestrasse 24
gegenüber dem Panoptikum.

Wohlgeschmack und hohen Nährwert
erhalten Milchspeisen, Puddings, Kuchen, Suppen usw., wenn bei der Zubereitung
MAIZENA
verwendet wird. Das Maismehl „Maizena" ist leicht verdaulich und seit 50 Jahren bekannt und beliebt. Aerztlich empfohlen.

Die Krone aller alkoholfreien Getränke ist das mit dem Safte frischer Edelapfelsinen, ohne Essenzen, ätherische Oele, Teerfarbstoffe, Schaummittel und dergleichen von Fritz Erle, Cöln-Nippes, hergestellte
„Orangenfeuer"
Vorzüglich zur Bereitung von Bowlen.
Verlangen Sie überall dieses nahrhafte und köstliche Erfrischungsgetränk.

Um vor Mottenfrass
seine **Kleidungsstücke** etc. sicher zu schützen, verwende man
FLORA,
wohlriechend, sauber im Gebrauch. Zu haben: C. Heckmanns, Volksgartenstr.; J. Hamacher, von Werthstr.; Korn. Sturm, Fleischmengergasse; J. Falkenstein & Co., Hahnenstrasse; G. Werner, Hermann Beckerstrasse.

„Kein Vergnügen ohne Damen"
sagt der lustige Schwerenöter, — — und „keine tadellose weiße Wäsche ohne Luhns" — — — sagt die erfahrene Hausfrau.

Unterhaltendes.

Was Gott zusammengefügt . . .

Von O. Nautilus.

Auf der Kommandobrücke eines großen Ozeandampfers ging der erste Offizier unruhig auf und nieder, was sogar dem Manne am Steuerruder auffiel, der alle Augenblicke den Blick vom Kompaß auf den Vorgesetzten streifen ließ; er fing an, darüber nachzudenken, was dieser wohl eigentlich haben mochte. Es war doch eine so ruhige, mondhelle Nacht und die Sterne leuchteten mit südlicher Pracht auf die blauen, leichten Wogen des indischen Ozeans herab; sollte trotzdem ein Donnerwetter am Horizont, — er meinte den „Schiffs"-Horizont — heraufziehen? So etwas kam ja bei diesem Vorgesetzten, der sich bei der ganzen Schiffsmannschaft einer besonderen Beliebtheit erfreute, nur äußerst selten vor, denn vom Schiffsjungen bis zum zweiten Offizier herauf tat jeder gern und aufmerksam seine Pflicht.

Was mochte also der Offizier haben? Plötzlich blieb er am äußersten rechten Ende der Kommandobrücke stehen, umkrampfte mit beiden Händen die runde eiserne Brustwehr, seufzte tief auf und sagte mit leiser, zitternder Stimme: „O mein Herrgott, wenn jetzt daheim die schwere Stunde ist, dann stehe ihnen gnädig bei!"

Dann wandte er sich um, ging mit großen Schritten auf den Quartiermeister zu, blieb dicht vor ihm stehen, faßte ihn mit einer Hand bei der rechten Schulter und fragte ihn, den kinderreichen Vater, leise und hastig allerlei.

Die Auskünfte lauteten etwas derb und schlicht, beruhigten aber den ersten Offizier allmählich. Aber daheim war zur selben Stunde in der Tat etwas sehr Schweres passiert. Das junge Weib des ersten Offiziers hatte einem Knäblein das Leben geschenkt, aber nach einer Stunde schon nahm es der Tod wieder weg.

Die körperlich und seelisch sehr zart veranlagte Frau war diesem Schmerz nicht gewachsen; schon nach wenigen Tagen hatte sich ihr Geist derart umnachtet, daß sie, nachdem sie körperlich genesen, in einer Heilanstalt für Gemütskranke untergebracht werden mußte. Ihrer armen Mutter, welche bei ihr lebte, wurde nun die schwere Aufgabe zuteil, es dem Schwiegersohn so schonungsvoll wie möglich mitzuteilen, während sie selbst vor Gram und Schmerz fast verging.

In Genua erreichte die Hiobspost den Offizier, der im ersten Augenblick vor Schmerz und Jammer halb von Sinnen war.

Als er dann mehrere Wochen später in der Heimat ankam, erwartete seiner noch eine Hiobspost, denn die Aerzte erklärten, daß seine Frau tiefsinnig sei, sich ständig mit Selbstmordgedanken trage und unheilbar bleibe.

Das war ein neuer Donnerschlag für den schwergeprüften Mann, und er brach fast unter der Wucht dieses neuen Schmerzes zusammen. Es half auch wenig, daß man ihm von allen Seiten herzliche Trostworte spendete und daß die Direktion der Dampfergesellschaft ihn sofort zum Kapitän eines der schönsten Schiffe der ganzen Reederei ernannte; er wurde nicht mehr seines Lebens froh.

So verging Jahr um Jahr und stets suchte er nach erfolgter Heimkehr sein armes Weib, das ihn garnicht mehr erkannte, körperlich sich aber recht gut hielt, in jener Heilanstalt auf. Immer wieder hörte er von den Aerzten, daß eine Heilung geradezu als ausgeschlossen gelten könne.

So trug er denn nun schon neun Jahre lang mit stillem, festem Mut sein Leid und hatte bisher allen Anstürmen seiner Freunde und Bekannten, sich scheiden zu lassen und wieder zu heiraten, siegreich widerstanden. Auch seine Direktion drang ständig auf Scheidung und Schließung einer neuen Ehe; denn sie beabsichtigte, dem gewissenhaften, umsichtigen und so beliebten Kapitän einen ihrer größten Schnelldampfer, auf welchem fast ausschließlich nur Passagiere befördert wurden, anzuvertrauen. Da ein solcher Kapitän aber neben seinem verantwortungsvollen Berufe auch mancherlei gesellschaftliche Pflichten zu erfüllen hat, zu denen vornehmlich auch ein frohes Gemüt gehört, so hoffte man von einer etwaigen Scheidung und Schließung einer neuen Ehe das Beste für alle Teile.

Nach zehnjährigem Warten und Drängen von allen Seiten entschloß sich endlich Kapitän Hinrich zur Scheidung und Schließung einer neuen Ehe mit einer älteren, hochachtbaren Dame. Freilich, er tat es mit schwerem Herzen.

Sein Leidenskelch war noch nicht geleert. Nachdem er etwa vier Monate aufs neue verheiratet war, erfuhr er zu seinem größten Staunen und Schrecken, aber auch zu seiner aufrichtigen Freude, daß seine geschiedene Frau mit Riesenschritten einer vollkommenen Genesung und baldigen Entlassung aus der Anstalt entgegengehe.

Und so war es tatsächlich. Nachdem etwa sieben Monate verflossen waren, wurde die vollkommen Genesene nach sorgfältigster Beobachtung und Prüfung entlassen.

Den armen Kapitän aber brachte diese so ganz unverhoffte Wendung in ungeheure Gewissens- und Seelenkämpfe, ja, fast um den Verstand.

Nicht zehnmal, nein, hundertmal schon hatte er seine Dränger und Ratgeber verwünscht, denn wäre er seinem eigenen Herzen und Gewissen gefolgt, dann wäre er und sein ehemaliges armes Weib heute ein glückliches Menschenpaar; indem er aber in die verwerfliche Scheidung einwilligte, wurde nicht allein er und die jetzt wieder Genesene, sondern auch sein jetziges, allerdings gesetzmäßig rechtlich angetrautes Weib unglücklich, denn auch sie fühlte sich der ersten Frau gegenüber im Unrecht.

Was half es, daß der Kapitän seiner ersten Frau und deren Mutter von seinem Einkommen eine reiche jährliche Rente bis an deren Lebensende aussetzte? Die Beteiligten sind unglücklich und werden es bleiben bis zum letzten Atemzug. Immer steht vor aller Augen die drohend-ernste Mahnung: „Was Gott zusammengefügt, das soll der Mensch nicht trennen."



Räumungs-Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung

der vorhand. **Grabdenkmäler** in jeder **Preislage** u. **Material** zu herabgesetzten **Preisen und hohem Rabatt.**

Aufstellen nach auswärts billigst unter Garantie.

Wilh. Pütz, Köln-Melaten,
Aachenerstr. 120/122 126.

Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen

sowie alle **einzelnen Möbel und Polsterwaren** in solider Ausführung unter Garantie zu billigsten Preisen

Th. Kremer, Wollküche 26
Ecke Antonsgasse. Telephon 7123.

Verkaufsanzeige.

Der alte Gebäuderest der früheren Kaffee-Surrogatfabrik von Werner Breuer, Kühgasse 5, ist auf Abbruch zu verkaufen; einschl. des in demselben untergebrachten **Inventars** (2 Siedekessel, 2 Mühlen, Kran usw.). Bedingungen und Inventarverzeichnis sind auf dem Hochbauamt, Zimmer 23, einzusehen, woselbst verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum 19. Juni, vormittags 10 Uhr, abzugeben sind.

Cöln, den 2. Juni 1908.

Hochbauamt.
Verbeek.



Das **natürlichste**
daher mit
gutem Erfolg gekrönte Haarwasser
ist
Wendelsteiner Brennessel-Spiritus
a M. 0,75, 1,50 und 3,—,
bei Schuppen, Haarausfall und Kahlköpfigkeit.



Nur echt mit Schutzmarken
Wendelsteiner Kircherl u. Brennessel.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

Brautgebetbücher

P. Dotzler
Myrtenkranz
Mk. 1,65 u. teurer.

Dr. Keller,
Gebetbuch für die kath. Männerwelt
Mk. 1,50 u. teurer.

P. Martinus,
Der Christ im Ehestand
Mk. 1,65 und teurer.

In großer Auswahl vorrätig bei
Ludw. Lülsdorff Ww.
Köln, Alter Markt.

Haarflechten

liefere ich in nur guter und haltbarer Qualität zu den seit vielen Jahren bekannt billigen Preisen. Da ich stets ein Lager von zirka 500 Stück unterhalte, ist reiche Auswahl in allen Farben geboten. Anfertigung von Haarflechten durch ältere erfahrene Fachleute und daher für Solidität vollkommene Garantie.

Franz Bataille,
— gegründet 1875 —
Breitestraße 145
4. Haus neben Einmahl.

Magenleidenden
teilt sich aus **Mitgefühl** gern **umsonst** mit, wie sich **jeder selbst** von diesem **qualvollen Leiden sofort dauernd** befreien kann.
M. Ohme, Lehrer,
Schmölln, S.-A. 109.

Telephon Nr. 287. **Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle** kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens Elogiusplatz 3. an der Pipinstr. **Emil Ulmer, Köln.** Telephon Nr. 287.

Herde bestes Fabrikat
Garantie für gutes Brennen u. Backen
Billigste Preise
Gebr. Herde werden in Zahlung gen.
Jean Iven, Köln-Lindenthal
Tel. 7113. Dürenerstrasse 203

Bis 12 Monate Zahlungsfrist!
Je nach Uebereinkunft gewähre
an solv. Beamte und Private

Herrenwäsche	Damenwäsche	Herrenkonfektion
Kleiderstoffe	Manufakturwaren	

Ganze Ausstattungen für Brautleute!
zu Kassapreisen.
Kein Abzahlungsgeschäft!
!! Uebervorteilung ausgeschlossen !!
Machen Sie bitte einen Versuch. — Ev. Besuch mein. Vertreters
Max Weinfeld, Köln a. Rh., Werderstr. 1 an der Bismarckstr.

Holzschnitzerei

ist hier fremd. Sie werden staunen, was ich in diesem Artikel führe. Vögel in jeder Sorte und Größe. Tierköpfe u. gebeizte Tiere, Geweihschilder, Figuren, Christus usw.
Billige Preise. **Einziges Geschäft in Köln.**
Am Karthäuserhof 48, Ecke Severinstraße.

Für Wohnungs-Anzeigen
in der Kölner Local-Anzeiger
gereinigte Organ.



Wegen Geschäftsaufgabe
Total-Ausverkauf
meines ganzen Warenlagers
Filz- und Strohhüte
für Herren, Knaben und Kinder
zu bedeutend ermässigten Preisen. Alle Neuheiten in reellen Fabrikaten in grösster Auswahl vertreten.
Hutfabrik Hub. Brand, Schildergasse 50
Telephon 9293.

Hausversteigerung in Cöln.

Die Erben des in Cöln verlebten Kolonial- und Materialwaren-Händlers Ernst Wendel lassen

Montag, den 15. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr, im Restaurant Comp, Neumarkt 16 in Cöln

durch den Unterzeichneten teilungshalber öffentlich meistbietend versteigern

das in Cöln Gladbacherstraße 11 gelegene Wohnhaus mit unterkellertem Hofraum, katastriert Flur 36 Nr. 1349/53 mit 2 Ar 58 Quadratmeter Flächeninhalt.

Die Versteigerungsbedingungen und Vorakten können auf meiner Amtsstube Mohrenstraße 1A hierselbst eingesehen werden.

Cöln, den 20. Mai 1908.

Der Königliche Notar: **Lempertz.**

Oeffentlich. Verkauf.

Am Montag den 15. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, werden im Saal A, Glockengasse, eine Anzahl mit Beschlag belegter Gegenstände, als: Gewehre, Revolver und dergleichen öffentlich gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

Königl. Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. Juni sollen gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:

1. mittags 12 Uhr im Pfandlokale Glockengasse 39 zu Cöln:
a. **Teppich, Registrieruhr, Fahrrad, Lacke, Wappenschilder etc.,**
b. **Partie Kleiderstoffe, Möbel etc.,**
2. nachmittags 5 Uhr Keplerstraße 37 in Cöln-Ehrenfeld, Hinterhaus:
2 Hobelbänke.

Tervooren,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal Lupusstraße Nr. 13 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Sofa, 1 Fußteppich, 3 Gaslampen usw.

N. Schweitzer,
Gerichtsvollzieher in Cöln.
Balthasarstraße 11.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, sollen Pfälzerstraße 1 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Diwan, 1 Vertiko.

Urban,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 13. Juni 1908, nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale Marienplatz 24 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Jagdgewehr mit Lederfutteral, 1 Patronentasche.

Schaaf,
Gerichtsvollzieher in Cöln.
Neumarkt 53.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 13. Juni 1908, nachmittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Weyerstraße 106 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1. 1 Sprechapparat.
2. 1 Fahrrad.

Kruse,
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Gladbacherstr. 13 I.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 10 Uhr,** soll im Auktionslokale des Wirts H. Hammermann in Cöln, Mainzerstraße 52, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Damenfahrrad.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 9 Uhr, sollen im Hause Roonstraße 61 in Cöln gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
2 Fässer Septoforman.

Kruse,
Gerichtsvollzieher in Cöln,
Gladbacherstraße 13, I.

Bauterrain zu verkaufen.

In Berg.-Gladbach, 5 Minuten vom Endpunkt der elektrischen Bahn, in schöner ruhiger Lage, sind Baustellen beliebiger Größe für bessere bzw. Beamtenhäuser preiswert zu verkaufen von

W. Odenthal
Berg.-Gladbach, Viktoriast. 32.

Bruchprinten
per Pfund 50 ₰
Bruchspekulatius
per Pfund 60 ₰
empfiehlt
Jos. Victor, Passage 52.

Konservenkrüge
Konservengläser
Ernst Ehl
von Werthstr. 16 B 13.

Für Gartenbesitzer!
Großer Vorrat von Blumen, Geranien, Efeu-Geranien, Lobelien, Begonien, Fuchsien, Nelken, Drazänen, Kapuziner, Fleißige Liese usw. zu verkaufen.
Handelsgärtn. Jakob Oster,
Lindenthal, Dürenerstr. 107.

Den besten und echten
Nordhäuser
sowie
guten Kognak u. sämtliche Weine u. Liköre.
Alle einschlagenden **Kolonialwaren und Delikatessen** zu den billigsten Preisen.
Jos. Hendricks
Drususgasse 27.

Tapeten-Reste
unter Einkaufspreis
Gottfr. Becker
Pfälzerstr. 56.
Lincrusta
aussergewöhnl. billig.

Zuckerkranke,
Magenleidende sollten **Stadts Kreuznach. Grahambrot** essen; ein bekömmlicheres Brot gibt es für sie kaum. **Dienstag** und **Freitag** frisch eintreffend bei
Jul. Genske, Salierring 24, Telephon 455.
Zum Salzen des Brotes wird Kreuznacher Salz verwandt, das aus den stark Radium haltigen Kreuznach. Soolquellen gew. w

---

Beteiligung.

Kaufmann, verheir., sucht Stellung, wo sich ev. spät. Gelegenheit zu tätiger Beteiligung mit 10—20000 ℳ bietet. Gefl. Off. u. Nr. 1003 a. d. Gesch. d. Bl.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 9 Uhr, sollen im Hause Apostelnstraße 4 in Cöln, Part., gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden gegen einen anderwärts wohnenden Schuldner:
1 Waschkommode mit grauer Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachtkommödchen mit Marmorplatte, 1 zweitüriger Kleiderschrank, 1 Anrichte, 1 zweiflammige Gasbeleuchtung, 1 Spieluhr, 2 Bronze-Uhren, 18 Paar Doublé-Manschettenknöpfe.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, 13. Juni 1908, vormittags 10½ Uhr, soll im Pfandlokale Hahnenstraße 36 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 Cello.

Caspar,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Freiwillige Versteigerung.

Am **Samstag, 13. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr,** soll im Auktionslokale des Wirtes Schwinge in Cöln, Rolandstraße 96, gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
1 rotes Plüschsofa.

Meyer,
Gerichtsvollzieher in Köln.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag den 13. Juni 1908, vormittags 11½ Uhr, sollen im Pfandlokale Großer Griechenmarkt 23 in Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
a. **1 Vertiko und 1 Sofa,**
b. **1 Sofa,**
c. **verschiedene Parfümerien und Bürsten,**
d. **1 Pianino, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, Stühle, Vertiko, Bilder usw.**

Krage,
Gerichtsvollzieher in Cöln.

Zwangs-Versteigerungen.

Am Samstag den 13. Juni 1908 sollen im Pfandlokale Thieboldsgasse 146 zu Cöln gegen gleich bare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert werden:
a. **Morgens 10½ Uhr:**
1 Büfett in Nußbaum, 1 Ausziehtisch, 1 Sofa, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 polierter Tisch, 1 Teppich, 1 Spiegel.
b. **Morgens 11 Uhr:**
1 Violine, neu, mit Kasten, 1 Möbelwagen.
c. **Nachmittags 4 Uhr:**
1 Pianino, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikos, 2 Sofas, Sessel, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, Betten, Oefen, Teppiche usw.
Verkäufe teilweise bestimmt.

Walbröl,
Gerichtsvollzieher in Cöln.
Ehrenstraße 73.

Reichhaltigkeit
Vielseitigkeit
Uebersichtlichkeit
Lebendige Sprache
und
eigenes Urteil

das sind die hervorstechenden Eigenschaften des Kölner Local-Anzeigers, die ihm den Stempel eines modernen Tagesorgans aufdrücken.

Der billige Bezugspreis von nur 10 Pfg. wöchentlich oder 40 Pfg. monatlich sichert ihm weiteste Verbreitung.

Bestellungen erbittet die Geschäftsstelle in Köln, Marzellenstraße, auch nehmen solche alle Trägerinnen, Agenturen und Anzeigen-Annahmestellen entgegen.

Anzeigen-Annahme-Stellen

des Kölner Local-Anzeiger.

In Köln:
Agrippastr. 30, P. Steffens.
Altermarkt 60, Wilh. Pohl.
Breitestraße, Ecke Drususgasse (an Minoriten), Seb. Güsten.
Breitestr. 167, Geschw. Antoni.
Eigelstein 115, Jos. Bierkotten.
Follerstr. 97, Werner Dohm.
Friedrich-Wilhelmstraße 3, Wwe. Oskar Haack.
Friesenplatz 23, Frau A. Kaminsky.
Friesenstr. 43, Heinr. Gülich.
Gereonsdriesch 2, Geschw. Klauck.
Hansaring 115, Ecke Krefelderstr., Verkaufsstelle Franz Schieffer.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Luxemburgerstraße 9, Franz Kalker.
Malzbüchel 13, Jakob Zopes.
Mariahilfstr. 2 (Eing. Merovingerstr.), Paul Riewoldt.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Martinsfeld 5, Karl Altgassen.
Perlengraben 13, W. Imhoff.
Rothgerberbach 44, Wwe. J. E. Foerg.
Schillingstr. 21, Ecke Neußerstraße, Franz Inden.
Severinstr. 45, Frau C. Chriske
Waisenhausgasse 61 (Eing. Siebenburgen), Frl. Maria Landskron.
Weyerstr. 11, Josef Philipps.
Zülpicherstraße 4, Karl Remy.

In Deutz:
Siegburgerstr. 43, Joh. Rick.
Tempelstraße 1, Jos. Benedict.

In Kalk:
Hauptstr. 107, Wwe. P. Adolffs.
Kirchstraße 4, Hub. Breuer.

In Mülheim a. Rh.:
Wallstraße 121, Karl Ritter.

In Nippes:
Hauptvertretung:
Cranachstr. 5 (an der Neußerstraße), W. Schmitt.
Merheimerstr. 88, H. Modemann.
Sechzigstr. 71, Pet. Schäfers.
Wilhelmstraße 4, M. Flock.

In Ehrenfeld:
Geiselstraße 12, A. Heesen.
Venloerstr. 252, Josef Zacher.
Venloerstr. 366 (gleich hinter d. Bahnüberg.), Paul Göbbels.

In Lindenthal:
Dürenerstraße 179, Wilh. Jos. Antoni.

In Sülz:
Berrenratherstraße 165, Joh. Bömer.

In Bayenthal:
Goltsteinstr. 56, Ew. Stamm.

In Porz
Bahnhofstr. 47, Ww. P. Adolffs

Anzeigen für die Nummer desselben Tages werden bis morgens **9 Uhr,** in den Vororten bis abends vorher 8 Uhr, angenommen.

Einzelne Nummern 5 Pf.
ebendaselbst.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[Die Redaktion übernimmt für den Inhalt der an dieser Stelle zum Abdruck kommenden Zuschriften aus dem Leserkreis keine Verantwortung. Sie ist bereit, etwaige Richtigstellungen der Gegenseite zur Klärung des Sachverhalts auch zu veröffentlichen.]

[4158] **Veröffentlichung des Spielplanes der Festspiele zu Köln 1908.** Während im Jahre 1906 der Vorstand des Vereins zur Veranstaltung von Festspielen dem Wunsche mehrerer Theaterbesucher und Leser des Kölner Local-Anzeigers nachkam, und den täglichen Spielplan der Festspiele nun auch im Anzeigenteile dieses Blattes veröffentlichte, scheint es in diesem Jahre wiederum aus mir unerklärlichen Gründen zu unterbleiben. Wohl stand der Spielplan der Vorstellung Tristan und Isolde in der Abendausgabe des Stadt-Anzeigers von Mittwoch, nicht aber in der Mittwochnummer des Kölner Local-Anzeigers, die doch auch abends ausgegeben wird. Ich möchte daher den Vorstand bitten, den Abonnenten des Kölner Local-Anzeigers, worunter sich doch auch viele Besucher der Festspiele befinden, in diesem Jahre ebenfalls die Gelegenheit zu bieten, aus ihrem Blatte den Spielplan der einzelnen Vorstellungen der Festspiele zu erfahren, welchen Vorzug die Abonnenten des Stadt-Anzeigers bereits genießen.

Ein Abonnent der Festspiele und des Kölner Local-Anzeigers.

[4159] **Aus Mülheim** (Rhein). „Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg." Im Interesse Mülheims, der ganzen Bürgerschaft, wäre es zu wünschen, daß die zwecks evtl. Eingemeindung gewählte Kommission Mülheimer Stadtverordneten sich diesen Satz ins Gedächtnis rufen wollte. Leider kann uns die Zusammensetzung dieser Kommission nicht dafür bürgen, daß man auch wirklich bestrebt ist, eine Eingemeindung zu fördern, indem ihre Mitglieder, wie verlautet, zum größten Teil einer Eingemeindung weniger freundlich gegenüberstehen. Es kann nun nicht meine Aufgabe sein, das Für und Gegen einer Eingemeindung hier noch einmal des einzelnen auseinanderzulegen. Nur ein Moment verdient noch, daß es vor Abschluß der Verhandlungen zur Kenntnis der Bürgerschaft gelangt. Von wohlunterrichteter Seite wurde mir dieser Tage erklärt, daß, falls es nicht zur Eingemeindung kommen sollte, schon im nächsten Jahre eine erhebliche Erhöhung der Einkommensteuer, die sich auf mindestens 30—40 Proz. belaufen würde, nicht zu umgehen sei. Das sind Aussichten, die die Finanzlage Mülheims in einem nicht günstigen Licht erscheinen lassen und die wohl kaum zu pessimistisch sein dürften, wenn man bedenkt, daß man bestrebt gewesen ist, dem scheidenden Oberbürgermeister zuliebe, eine Reihe wichtiger und notwendiger Ausgaben zurückzustellen, um es ihm zu ermöglichen, die Stadt mit einem einigermaßen günstigen Abschlusse zu übergeben. Angesichts solcher Aussichten ist es wohl erklärlich, daß die Bürgerschaft von ihren Vertretern bestimmt erwartet, daß sie die Eingemeindung Mülheims mit allen Mitteln zu fördern suchen und die Angelegenheit nicht dermaßen verzögern, daß die Anstellung eines neuen Bürgermeisters notwendig wird. Bürger Mülheims! Das ist's, was die Zukunft bringen wird, falls wir selbständiges Gemeinwesen bleiben.

Eine Erhöhung der Einkommensteuer um 30—40 Proz.

Ein Mülheimer Bürger.

[4160] **Mangelnde Sauberkeit.** An der Ecke Kyffhäuserstraße und Barbarossaplatz befindet sich ein Kandelaber, der durch die Arbeiten am anliegenden Neubau sehr beschmutzt ist. Da er schon mehrere Monate in diesem Zustande ist, wäre eine baldige Reinigung desselben sehr erwünscht. K.

Reiseverkehr.

Feriensonderzüge. Wie im Vorjahre, werden auch in diesem Jahre bei Beginn der Herbstferien in Rheinland und Westfalen Feriensonderzüge nach Berlin, Hamburg, Thüringen und dem Harz sowie nach Süddeutschland verkehren, und zwar: nach Berlin am 8. August, nach Hamburg am 3., 7. und 8. August, nach Kassel, Thüringen und dem Harz am 8. und 9. August, nach Süddeutschland am 7. und 8. August. Das Weitere ist aus den Uebersichten zu ersehen, die in nächster Zeit bei den beteiligten Fahrkartenausgabestellen unentgeltlich zu haben sind.

Aus Kölns Nachbarschaft.

z **Mülheim** (Rhein), 10.Juni1908. In der gestern abend im Hôtel Dreesen abgehaltenen Monatsversammlung des Windthorstbundes erstattete der Kassierer, Hr. Berlandeux, den Kassenbericht für 1907. Die Einnahmen betrugen einschließlich der Mitgliederbeiträge 560 M.; die Ausgaben 735 M., sodaß also ein Defizit von 174 M. verbleibt. Zu Revisoren ernannte die Versammlung die Herren Gabriel und Drux und als Delegierte zu dem am 21. Juni in Godesberg stattfindenden Gautag den Herrn Löhe. Der Vorsitzende, Hr. Stadtverordneter Feinhals, gab die Tagesordnung für den Gautag bekannt. Dem am 29. Juni in Karlsruhe stattfindenden Vertretertag wird Hr. Feinhals beiwohnen. Herr Willy Fücht, stud. theol. aus Bonn, hielt sodann einen gediegenen, klaren Vortrag über das Thema „Entstehung und Entwickelung des Kulturkampfes in Preußen." Eine lebhafte Besprechung schloß sich dem Vortrage an. Schließlich folgte noch eine belehrende Besprechung der hier getätigten Wahl zum preußischen Landtag.

z **Mülheim** (Rhein), 11.Juni1908. Einer unserer tüchtigsten Gesangvereine, der Männergesangverein Concordia, gab gestern abend in den Gartenanlagen des städtischen Schützenhofes ein Konzert zum Besten des Landaufenthaltes armer kranker Kinder. Der Besuch war äußerst stark und die Leistungen der Sänger unter ihrem wackernn Dirigenten, Hrn. W. Würges, vorzüglich. Der Verein brachte Chöre von Methfessel, Attenhofer, Jüngst, Heinze, Ullrich, Möhring, Ramrath und Weinzierl klangschön in edler Aussprache und mit strenger Beobachtung von Rhythmus und Dynamik trefflich zu Gehör. Reichen Beifall fanden auch die prächtigen Einlagen der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 53. Das aktive Mitglied der Concordia, Hr. Franz Barthel, hatte für den wohltätigen Zweck mehrere hundert Rosen gestiftet, welche von Damen dem Publikum verkauft wurden und die hübsche Summe von M. 72,85 einbrachten.

* **Efferen,** 11.Juni1908. Lehrer Jakob Draf aus Brüggen ist zum Hauptlehrer an der hiesigen katholischen Volksschule ernannt worden.

* **Bonn,** 11.Juni1908. Das hiesige Proviantamt macht bekannt, daß der Ankauf von Heu aus der diesjährigen Ernte aufgenommen worden ist.

m **Troisdorf,** 11.Juni1908. Bei dem denkbar günstigsten Wetter konnte sich die große Prozession, Gottestracht, Pfingstmontag hierselbst recht feierlich entfalten. Die Beteiligung war in diesem Jahre außergewöhnlich stark, besonders seitens der Männerwelt. Die Ausschmückung der Häuser und Wege war prächtig; besonderes Lob verdient das St. Joseph-Krankenhaus und die Bewohner der Taubengasse, in welcher sich Triumphbogen an Triumphbogen reihte. Mächtig erschollen die von kräftigen Männerstimmen gesungenen Lieder zum Lobe und Preise des hh. Sakramentes, begleitet von unserer eifrigen Musikkapelle, abwechselnd mit den frommen Gebeten der nach Tausenden zählenden Teilnehmer an der Prozession.

⊖ **Siegburg,** 11.Juni1908. Der Michaelsberg mit der herrlichen, weithin sichtbaren Abtei, der nunmehr in den Besitz der Stadt Siegburg übergeht, war in alten Zeiten eine Kultusstätte einer heidnischen Gottheit, dann eine Herrenburg mit kriegslustigen Gesellen, welche die ganze Gegend unsicher machten, bis er im Jahre 1064 ein Benediktinerkloster wurde. Nach der Säkularisation im Jahre 1803 wurde er eine Lateinschule und Kaserne, 1825 eine Irrenanstalt, dann eine Gefangenanstalt und zuletzt ein Zuchthaus.

⊖ **Eitorf** (Sieg), 11.Juni1908. In dem benachbarten Orte Driesch goß in Abwesenheit der Eltern ein 13jähriges Mädchen Petroleum in das Feuer. Hierbei explodierte die Petroleumkanne, wodurch das Mädchen schreckliche Brandwunden am ganzen Körper erlitt; es verstarb alsbald.

♂ **Groß-Königsdorf,** 12.Juni1908. Man schreibt uns: Mit großer Entstellung ist die Begebenheit am Pfingstmontage in Ihr Blatt [Nr. 159] gelangt. Von einer großen Roheit durch einen Bauersmann kann gar keine Rede sein [das stand auch gar nicht im Lokalanzeiger, wohl in anderen Blättern], es handelt sich um einen Straßenwärter, der sich hier im Orte des besten Leumundes erfreut und dem sein Vorgesetzter das beste Zeugnis ausstellt. Er waltete an dem betreffendem Tage seines Amtes. Ein Herr aus Köln, der mit seinem Wagen am Ausgange des Dorfes hielt, ließ für sein Pferd an verpachteter Stelle Gras ausrupfen. Es wurde ihm dies verboten, worauf der Kölner sofort handgreiflich wurde und unter den größten Beschimpfungen auf den Straßenwärter eindrang. Daß der Straßenwärter in diesem Falle von dem Rechte der Notwehr Gebrauch machte, ist selbstverständlich. Auch hat er gegen den Betreffenden, einen Metzgermeister aus Köln, Strafantrag gestellt. Alle, die unser Königsdorf besuchen, werden mit Schreiber dieses, der selbst zehn Jahre im Orte wohnt, darüber einig sein, daß die hiesige Bevölkerung in jeder Weise friedliebend und den Ausflüglern gegenüber sehr zuvorkommend ist.

Worringen, 11.Juni1908. Heute mittag geriet in der hiesigen Dachziegelei ein junger Mann im Alter von etwa dreißig Jahren in eine Transmission. Der Tod trat sofort ein.

Von anderer Seite wird uns dazu noch gemeldet: Ein schreckliches Unglück ereignete sich im Betriebe Gebr. Detmer, Dachziegelei und Holzsägewerk gegen 1½ Uhr mittags, woselbst ein 27jähriger unverheirateter allgemein beliebter junger Mann Jac. Ubber bei Schleifen der Werkzeuge von der Transmission erfaßt und, ehe der Betrieb still gelegt werden konnte, getötet wurde. Eine Verschulden eines anderen liegt nicht vor.

Marialinden, 10.Juni1908. Noch zu wenige der zahlreichen Reisenden, die sich von der Aggerthalbahn aus an dem Anblick unseres mit zwei stattlichen Kirchtürmen geschmückten Dörfleins erfreuen, halten es der Mühe wert, sich das an Naturschönheiten so reiche Stückchen Erde einmal näher anzusehen. Von der Station Overath aus ist unser sauberes Kirchdorf, das durch Sauberkeit und das allerwärts hervortretende Grün der Gärten einen überaus freundlichen Eindruck macht, in kurzer Zeit zu erreichen. Der Besucher wird erfreut sein über das herrliche Panorama, das sich ihm bietet. Ein Aufenthalt hier wird jedem in angenehmer Erinnerung bleiben. Unser Ort ist für einen längeren Aufenthalt sehr zu empfehlen. In der nächsten und weiteren Umgebung bieten sich die herrlichsten Waldspaziergänge, mit stets wechselnden Blicken auf Marialinden und das schöne Aggerthal. Reich an entzückenden Aussichtspunkten ist die Gegend, die Industriestadt Remscheid, den Kölner Dom, das Siebengebirge und die Erpeler Ley, sowie viele aus prächtigem Laubwald hervorlugende kleine und größere Ortschaften kann man überschauen. An allen Stellen hat der hiesige Verschönerungsverein durch Aufstellen von Bänken Gelegenheit zum Ausruhen gegeben. Die Aggertalbahn, die in 40 Minuten zu erreichen ist, erleichtert den Besuch der an anziehenden Ausflugsorten reichen weiteren Umgebung. Die freie würzige Berg- und Waldluft, sowie die wohltuende Ruhe üben auf die Gesundheitsverhältnisse den günstigsten Einfluß aus, sodaß Marialinden allen Erholungsuchenden nicht genug empfohlen werden kann. Zudem findet man auch vortreffliche und durchaus preiswerte Verpflegung. Ueberhaupt vereinigt der Ort alles, um seinen Besuch für jeden Fremden angenehm und genußreich erscheinen zu lassen.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

Konferenz der Oberpostschaffner-Vereinigungen Deutschlands. Zu der Konferenz sind beinahe aus allen Oberpostdirektions-Bezirken Vertreter angemeldet. Es finden folgende Veranstaltungen statt, zu denen alle Kollegen und deren Angehörigen, sowie Freunde bestens eingeladen sind: Sonntag den 14. Juni, 8 Uhr abends, im Hansasaal, Weidengasse 34, Begrüßungsabend, Bier-Kommers mit Damen (Konzert); Mittwoch den 17. Juni, Ausflug mit Familien nach dem Siebengebirge (Abfahrt 1.30 Uhr nachmittags mit der Rheinuferbahn, Haltestelle Trankgasse. In Bonn Vereinigung mit den dortigen Kollegen und unter deren Führung Fahrt mit Schiff nach Königswinter); Donnerstag den 18. Juni, 9 Uhr vormittags, Besichtigung der großen Fronleichnams-Prozession und der Mülheimer Gottestracht (letztere zu Schiff), abends punkt 8 Uhr großes Abschiedsfest im Hansasaal mit humoristischer Sitzung.

Der Kölner Eifelverein hat zum Besuch der am nächsten Sonntag stattfindenden Hauptversammlung des Eifelvereins in Rheinbach für seine Mitglieder in den Zug der Rheinuferbahn ab Köln 8 Uhr einen Sonderwagen einstellen lassen. Von Bonn fahren die Teilnehmer um 9.15 Uhr mit Sonntagskarte nach Rheinbach. Teilnehmerkarten, mit denen eine Fahrpreisermäßigung verbunden ist, können in der Buchhandlung Roemke & Co., Kreuzgasse, in Empfang genommen werden. Die Tagesordnung der Hauptversammlung enthält u. a. die Beschlußfassung über das Gedenkzeichen in Arzfeld, Verwaltung der Schülerherbergen usw.

Die Internationale Spediteurvereinigung „Paketfahrt-Verband" hält ihre diesjährige Hauptversammlung am Sonntag den 14. Juni, vormittags 11 Uhr, hierselbst im blauen Saale der Bürgergesellschaft ab. Sodann findet am 15. und 16. Juni auch die Hauptversammlung des Zentralverbandes des Deutschen Möbeltransports statt. Aus der Tagesordnung der erstgenannten Versammlung erwähnen wir u. a. die Berichte über das abgelaufene Geschäftsjahr und über die Tätigkeit der im vorigen Jahre eingerichteten Verwaltungsstellen, außerdem Besprechung über die Stellungnahme zur Arbeitgeber-Verbandsfrage, Neuwahl und Ergänzung des Vorstandes usw.

Der Verein Krieger-Kameradschaft Köln feiert am 28. Juni sein 38jähriges Stiftungsfest im Viktoriasaal. Bei dieser Gelegenheit soll ein allgemeiner Veteranen-Kommers veranstaltet werden, um allen Veteranen Kölns und Umgegend Gelegenheit zu geben, nach vielen Jahren nochmals sich zusammenzufinden, und die Erlebnisse der großen Zeit in die Erinnerung zurückzurufen. Es ist der Wunsch des Festkomitees, möglichst viele Veteranen heranzuziehen.

Neues aus Köln.

♂ **„Notwehr der anständigen Leute."**

Unter dieser Ueberschrift gibt der Evangelische Gemeindebote (Nr. 24) in Köln seinen Lesern Kenntnis von dem Widerhall, den die Aufforderung zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild in der deutschen Presse gefunden hat. Die Zusammenstellung ist nicht vollständig und beschränkt sich auf die Aeußerungen einiger liberaler bzw. freikonservativer Blätter. In der Zentrumspresse und auch in einem Teile der konservativen Presse sind solche Stimmen laut geworden zu einer Zeit, als die liberale Presse noch unter dem Eindruck des Lex Heinze-Rummels stehend nicht den Mut hatte, diese ungeheuere Gefahr für unser deutsches Volk zuzugeben, vielmehr glaubte, auf die „Mucker und Finsterlinge" schimpfen zu sollen. Vor allem interessiert uns aber in den Mitteilungen des Gemeindeboten der Schlußsatz, der sich auf die Kölner Verhältnisse bezieht und lautet: „Daß auf dem in Frage stehenden Gebiet die Zustände in Köln nicht besser sind, als in anderen Großstädten, ist leider unbestreitbar. Auch bei uns ist es Zeit, daß die »Notwehr der anständigen Leute« beginnt, und hier kann es keinen Unterschied der kirchlichen oder politischen Partei geben." Es scheint fast, als ob wir der Redaktion des Gemeindeboten etwas neues sagten, wenn wir sie freundlich darauf hinweisen, daß in Köln schon lange der Anfang zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit gemacht wurde durch den zu diesem Zweck gegründeten Männer-Verein. Die Bemerkung des Evangelischen Gemeindeboten verdient aber verzeichnet zu werden als eine Aeußerung des guten Willens der gläubigen evangelischen Kreise, mit den Katholiken auf dem wichtigen, ernsten Gebiete der Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit, besonders in Wort und Bild, Hand in Hand zu gehen.

e **Prinz Heinrich von Mecklenburg,** der Prinzgemahl der Königin von Holland, traf heute früh 4.30 Uhr, von Neuwied kommend, auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein und fuhr 4.39 Uhr nach Arnheim weiter.

Z **Kölner Kunst.** Für ein Mausoleum in Chile, Südamerika, wurde hier eine mächtige Bronzetür geschaffen nebst zwei fein gegliederten Feuerschalen aus Bronze. Die Türe zeigt in ihrem oberen Teil ein edel aufgefaßtes, fein modelliertes Figurenrelief, den Abschied aus dem Leben veranschaulichend. Die Bronzearbeiten wurden von der Kölner Kunstgießerei und Ciselieranstalt Vorwärts (Inh. E. Bentele und J. Kleefisch) ausgeführt, der Entwurf zu denselben sowie das Relief stammt von unserem einheimischen Bildhauer Willy Albermann.

* **Neuwahlen zur Aerztekammer.** Die Wahllisten zur die Neuwahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Aerztekammer der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande für den Regierungsbezirk Köln liegen in der Zeit vom 16. bis 30. Juli d. J. in dem Amtslokale des Landrats bzw. Bürgermeisteramts jedes Kreises auf. Einwendungen gegen die Liste sind bei dem Vorsitzenden der Aerztekammer, Geheimen Sanitätsrat Professor Dr. Lent in Köln, anzubringen.

* **Das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft** für den Aushebungsbezirk Köln Stadt I, umfassend die Militärpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich K, wird in den Tagen vom 15. Juni bis 3. Juli im Maurischen Tempelsaal, Vor den Siebenburgen Nr. 51, und für den Aushebungsbezirk Köln Stadt II, umfassend die Militärpflichtigen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z, in den Tagen vom 4. bis 21. Juli im Luisensaal, Ehrenstraße Nr. 18, jedesmal um 8 Uhr morgens beginnend, abgehalten werden. Die Militärpflichtigen erhalten zum Zweck ihrer persönlichen Vorstellung in den Aushebungsterminen besondere Gestellungsbefehle.

Ungetreuer Hausbursche. Während der Pfingsttage brach ein Hausknecht in die Wohnung seines in der Sternengasse wohnenden Prinzipals mit zwei anderen Burschen ein; gestohlen wurde ein Sparkassenbuch mit einer Einlage von etwa 1000 Mark. Der Hausknecht erhob das Geld auf der Sparkasse und teilte mit seinen Kumpanen die Beute. Gestern gelang es nun der Kriminalpolizei, den ungetreuen Hausburschen zu verhaften. Von dem Gelde fand man aber nichts mehr vor.

Aus Köln-Nippes.

A Christlicher Handwerker- und Arbeiterverein Nippes. An Stelle des nach Jülich versetzten Hrn. Kaplan Loogen wird nunmehr Hr. Kaplan Houben als Präses den Arbeiterverein übernehmen. Am Sonntag den 14. d. M. findet abends 8 Uhr im St. Josephsstift die Einführung, verbunden mit einer Familienfeier, statt. Hr. Kaplan Houben hat in seinem früheren Wirkungskreise in Niederpleis auch den Arbeiterverein geleitet und sehr in die Höhe gebracht; hoffentlich gelingt es ihm hier, den Verein weiter auszubauen zum Segen und Besten des Vereins und der ganzen Gemeinde.

Aus Köln-Lindenthal.

Diebstahl. Gestern wurde in der Alexianerstraße ein vor einem Hause stehender Handwagen zusammen mit mehreren Schinken und sonstigen Fleischwaren gestohlen.

Von Nah und Fern.

st Arnsberg (Westfalen), 10.Juni1908. Die prächtigen Eichenwälder des nördlichen Sauerlandes und nach Lokalberichten auch die des südlichen und des Siegerlandes bieten für den Forstmann und Naturfreund einen betrübenden Anblick dar durch die verheerende Arbeit des Prozessionsspinners, des Eichenspanners und des Baumspanners, die die Bäume weit und breit kahl gefressen haben. Kuckuck, Puppenräuber und Fledermäuse sind leider der Plage nicht gewachsen. Augenblicklich sind die Eichenstämme übersät mit den weißen Nestern der gefräßigen Raupen.

** **Mord und Selbstmord.** (Drahtber.) Waldheim, 12. Juni1908. Bei der Burg Kriebstein erschoß der 23 Jahre alte Ingenieur Ernst Berner aus Liegnitz seine 21jährige Braut, die Schneiderin Helene Gaudlitz und dann sich selbst.

(KV) **Schon wieder ein Eisenbahnunglück in Belgien.** Brüssel, 11.Juni1908. (Eig. Drahtber.) Heute mittag entgleiste der Zug Mons—Ath—Tournay bei der Station Maffles. Der Gepäckwagen stürzte auf die Lokomotive und fing Feuer, wodurch der ganze Zug in Brand geriet. Bis jetzt wurden drei Tote gezählt, fünfzehn Reisende wurden verletzt. Die Feuerwehr von Chièvres eilte zu Hülfe. L

Der vorliegenden Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Fritz Saur, Berlin W 30, über Haemacolade, welches als Kräftigungsmittel und gesundes Frühstücksgetränk für Erwachsene und Kinder empfohlen wird bei. *

CITY-BIERKELLER

angenehm kühl an heissen Tagen.

Täglich Konzert.

Katholischer Lehrerverein Köln.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die Vereinsmitglieder von dem gestern erfolgten Tode unseres lieben Kollegen und langjährigen Mitgliedes, des Herrn

Peter Schlösser

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Freitag den 12. Juni, nachmittags 6 Uhr, vom Sterbehause Pantaleonswall 9 aus statt.

Die Mitglieder werden zu vollzähliger Beteiligung herzlich eingeladen.

Köln, den 11. Juni 1908.

Der Vorstand des Kath. Lehrervereins Köln.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beileidsbezeugungen, die schönen Kranzspenden sowie die große Beteiligung bei der Beerdigung unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante sagen allen herzlichsten Dank

Familie Karl Schneider
und die übrigen Verwandten.

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme sowie für die vielen Beileidsbezeugungen und Kranzspenden bei dem Begräbnisse unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Großvaters und Onkels sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den Vereinen, welche sich mit ihren Fahnen beteiligt haben, unsern innigsten Dank aus.

Köln-Lindenthal, den 9. Juni 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Wilh. Ott nebst Familie.

Städt. Sparkasse Brühl (Rathaus)

Mündelsicher

zahlt ohne Unterschied der Höhe der Einlagen:

3 3/4 % Zinsen bei Jahres-Kündigung **4 %**

Tägliche Verzinsung.

Einzahlungen auch per Post und Reichsbank-Giro-Konto
Strengste Verschwiegenheit. — Kasse werktäglich 8—12, 3—5, Sonntags 11—12 Uhr geöffnet.

Lieferung auf Probe!

Kampmanns Pat.-Wasser-Motor-Waschmasch. arbeitet selbsttätig durch den Druck der Hauswasserleitung Ausführung Kamka B 50% Wasserersparnis.



Kampmanns Patent-Hand-Pendel-Waschmasch. mit Patent-Wäschebeweger **Niegedacht** 50% Kraftersparnis.

J. H. Feltmann,
Rothgerberbach IA. * Telephon 1764.



Wie ein **Buch** lässt sich dieser Wagen zusammenklappen und auf der **Eisen-** wie **Strassenbahn** ohne Kosten mitführen.

Billiger als andere Systeme.

Carl Hochherz, Eigelstein 37 Fabrik in Troisdorf.

Bürgergesellschaft.

Sonntag, 14. Juni, abends 6 Uhr:

Garten-Konzert

anschließend: Tanz.

Legitimation: Sommerfestkarte 1908.

Zusatzkarten für Angehörige der Mitglieder und Karten für einzuführende Fremde werden von Donnerstag ab auf dem Bureau der Gesellschaft ausgegeben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Festsaale statt.

Kölner Eifel-Verein.

Sonntag den 14. Juni 1908:

Hauptversammlung des Eifel-Vereins in Rheinbach.

Abfahrt: ab Köln 8 Uhr mit Sonderwagen der Rheinuferbahn.
Abfahrt: ab Bonn 9.15 Uhr mit Sonntagskarten nach Rheinbach.
Vereinsabzeichen anlegen.

Teilnehmerkarten, welche als Ausweis für die Hin- und Rückfahrt mit der Rheinuferbahn bestimmt sind, können in der Buchhandlung Römke & Co., Kreuzgasse 13, in Empfang genommen werden.

Kölner obergärige Brauerei,

gutes Hausgeschäft,

bessere Lage, an strebsame Leute günstig zu verkaufen, eventl. auch zu vermieten. Erforderlich bei Kauf 25—30000 M., bei Pacht 7—10000 M.

Off. unt. **S M 1672** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln.**

Restaurant Comp

Neumarkt 16 **Fernsprecher 801**

Hochfeines helles Tafelbier und dunkles Exportbier

Reine Weine * **Vorzügliche Küche**

Stets der Saison angemessene

reichhaltige Frühstück- und Abendplatten

Diners **Soupers.**

Weinrestaurant und Weinhandlung H. Schmidtmann

Mühlengasse 16, am Alten Markt.

Bekannt vorzügliche Küche und gute Weine.

Diners von 1,20 M. und höher.

Soupers 1,50 M. und höher. Reichhaltige Abendkarte.

Meder's

mech. Teppich-Klopfwerk

Josef Meder jun.

Merovingerstr. 5. * Fernspr.-Nr. 752.

Mechanische und chemische Reinigung von Teppichen, Fellen, Polstermöbeln usw.

Kunststopferei. Reparatur. Aufbewahrung.

Motten-Vernichtung

aus Gegenständen aller Art.

Volle Garantie. Billigste Berechnung.

Sommer-Theater

an der Flora.

Freitag den 12. Juni, abends 8 Uhr:

Der Schlager der Saison!

Ganz der Papa.

COLOSSEUM

Schildergasse 99-101.

Plattkölnische Bühne der Familie **Millowitsch.**

Heute abend 8¼ Uhr:

Die Kinder des Kapitän Grant.

Grosse Ausstattungsposse in 10 Bildern.

Morgen abend:

Die Kinder des Kapitän Grant.

Wipperaue „Zum Floragarten". Post Auf der Höhe. Besitzer Robert Evertz. Größter u. schönster Ausflugsort des Wuppertales (vis-à-vis dem Rittersitze Nesselrode-Leysiefen). Altrenommiert. Haus. Anerkannt gute Küche u. Keller. Große Kaffee-Restauration. Wohlgepflegte Gartenanlagen mit prachtv. Blumenflor. Von Station Landwehr ½ St. entfernt. Wegzeichen roter Strich. Fernruf 16 Leichlingen.

Heute und morgen:



Nachmittags-Spazierfahrt u. Abendfahrt

ausgeführt durch den Salondampfer Albertus Magnus nach Porz und Wesseling.

Abfahrt ab Station Schiffbrücke, an der Friedrich-Wilhelm-Straße, 4 Uhr nachmittags und 8¼ Uhr abends.

Ankunft in Porz 4.50 und 9.05, in Wesseling 5.40, eine Stunde Aufenthalt.

Rückfahrt ab Wesseling 6.40 und 9.45, ab Porz 7.00 und 10.00, in Köln 7½ und 10½ abends.

Feinste Restauration an Bord; vorzügliche Kaffeeportionen

Köln-Mülheimer-Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Versammlungskalender der christlichen Gewerkschaften.

Bäcker Köln. Sonntag 14. 6., 8 Uhr, im Bierefel, Breitestr. 114.
Bauhandwerk. Putzer. Samst., 13. 6., 8 Uhr, Z. Krone, Griechenm.
Bauhandw. Plattenleger. Mittwoch, 17. 7., 7 U., Z. Krone.
Zimmerer Mittwoch, 17. 6., 9 Uhr, Denzer, Fleischmengerg.
Bauhandwerker Kalk. Samstag, 13. 6., 9 Uhr, Bachmann.
Brauer Köln. Sonntag, 14. 6., 10½ Uhr, Höhner, Waidmarkt.
Gutenbergbund. Sonntag 14. 6., 11 Uhr, Glückaufh., Laurenzpl.
Heimarbeiterinnen. Montag 15. 6., 8 Uhr, Marzellengymnas.
Kutscher Ehrenfeld. Sonntag, 14. 6., 8 Uhr, Esels, Venloerstr.
Holzarbeiter Köln. Samst. 13. 6., 9 U., Dekke Tommes, Glockeng.
Holzarbeiter Deutz. Samstag, 13. 6., 9 Uhr, bei Lages, Mathildenst.
Krankenpfleger. Dienstag 16. 6. 9 Uhr, Mausbach, Schaafenstr.
Maler Köln. Samstag 13. 6., 9 Uhr, Apostelnbräu, Apostelnstr.
Metallarbeiter Köln. Samstag, 13. 6., 9 Uhr, Glückaufhalle.
" **Deutz.** Samstag, 13. 6., 9 Uhr, Lages, Mathildenst.
" **Ehrenfeld.** Samstag, 13. 6., 9 Uhr, b. Wittkamp.
" **Humboldtkol.** Sonntag, 14. 6., 11 Uhr, b. Huth.
" **Süth.** Sonntag, 14. 6., 11 Uhr, Gottfr. Offer.



Unserem verehrten Trinkrat, Herrn

Anton Lichius

zu seinem morgigen Namensfeste die

herzl. Glück- und Segenswünsche.

Gewidmet vom

1902 **„Kegelklub Nordpol".** 1908



Vivat Anton!

Unserem lieben Trinkrat

Herrn Anton Lichius

die herzl. Glück- und Segenswünsche

zu seinem morgigen Namensfeste.

Gewidmet vom Kegelklub „Kranz".

Fränkischer Hof.

Heute sowie täglich abends 8 Uhr:

Garten-Konzert

der 65er Kapelle.

Rösberg auf der Höhe des Vorgebirges. Station der Köln-Bonner-Kreisbahn Merten, 10 Minut. entfernt herrl. Schloß. Prachtvolle Spaziergänge 5 Minuten vom Walde. **Neuer Saal, Kegelbahn, Gartenwirtschaft.** **Herrliche Aussichten.** Empfehle Vereinen, Schulen, Gesellschaften Kaffee mit Bauernplatz. Spargel, Bowle. Volle Pension zu mäß. Preisen. Luftige Zimmer. **Christ. Früh.**

Ausflugsort

Gasthaus Zur Waldschenke

Nittum bei Odenthal

Bahn Schiebusch-Ort,

elektr. Verbindung, 20 Minuten von Nittum, schöner Waldweg, in herrlichem Walde gelegen, mit Anlagen, Tanzsaal mit Musik u. allen Spielen für Vereine und Gesellsch., best. empf. Pension im Hause. Besitzer **G. Kimmel.**

Nirgend billiger

Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge und Hosen

wie

Severinstr. 183.

Verkauf nur noch kurze Zeit.

Schrauth's Prachtseife

garantiert rein

kostet nur

10 Pfennig

Schutz-Marke

Überall zu haben

P. H. Schrauth,
Neuwied
Dampfseifen-Fabrik
mit elektr. Betrieb.

Thüringer Wurst- u. Fleischwar.

Dieselben beziehen Sie in wohlschmeckender, feinster Qualität sehr vorteilhaft von

Gust. Leistkorn, Wurstfabrik

Buttstädt in Thüringen.

Preisliste gratis.

1000 Meter

Reste

für Herren- und Knaben-Anzüge und Kostüm-Röcke wegen Umzug

spottbillig.

Salomon & Baum

Perlenpfuhl 16.

Ab 1. Juli Glockengasse 16.

Köln-Ehrenfeld

Praxis

wieder aufgenommen!

Dr. Sarburg.

Arbeiterwohnungs-Genossenschaft Köln-Süd

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz vom 31. Dezember 1907.

Aktiva.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Kassenbestand .	200	75	Geschäftsanteile .	65982	22
Grundeigentum .	56105	44	Rücklage I u. II .	15823	66
Bau-Konto 1—9 .	731748	83	Anleihe bei der Land.-Vers.-Anst.	655000	—
Kanal-Anlage .	8294	46	Kreditoren . .	80659	05
Debitoren . .	2000	—	Abzahlungen der Käufer . .	29224	84
Abzahlungen auf Anleihen . .	53420	81	Gewinn . . .	5080	52
	851770	29		851770	29

Gewinn und Verlust.

Einnahme.	ℳ	₰	Ausgabe.	ℳ	₰
Mieten . . .	29637	73	Zinsen . . .	21079	11
			Unkosten . .	1540	57
			Abgaben u. Unterhaltung . .	1937	53
			Gewinn . . .	5080	52
	29637	73		29637	73

Köln, den 15. Mai 1908.
Der Vorstand:
Kuetgens. W. Harperath.

Geprüft:
Köln, den 16. Mai 1908.
Franz Rauch,
Verbands-Revisor.

Es traten im Jahre 1907 ein 9 Mitglieder
es schieden aus 10 „
am 31. Dezember 1907 verbleiben 132 „
mit 662 Anteilen und M. 66200,— Haftsumme.



Aerztl. empfohlene durch **Blutreinigungskur Citronalpillen.**

In Tausenden von Familien zur Hand, Höchste Auszeichnungen: Paris und London. Gesetzl. geschützt. Vorzüglich bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen alle Blut- und Stoffwechselkrankheiten wie Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gliederreißen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Gall- und Nierensteinbildungen ärztlich aufs wärmste empfohlen. — Orig.-Packung 3 ℳ in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch
Chem.-Pharm. Laboratorium Bavaria Apothek. R. Schallkopf in München X.

Zwangs-Versteigerungen.

Am 22. Juni 1908, vormittags 9¼ Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, hier, das Haus

Saarstrasse Nr. 6

(Eigentümer: Anton Linden, Kaufmann in Cöln,) zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht, Abt. 40, Cöln.

Am 22. Juni 1908, vormittags 9¾ Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, in Cöln,

das Haus Gumprechtstrasse 18,

Eigentümer Anstreichermeister Gerhard Rees zu Cöln-Ehrenfeld, zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 40.

Am 22. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, in Cöln

das Haus Greinstrasse Nr. 15

Eigentümer: Ehefrau des Abbruchunternehmers Everhard Kelter, Maria geb. Metzger in Cöln-Sülz, zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 40.

Am 22. Juni 1908, vormittags 9 Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, hier, das Haus

Vor den Siebenburgen Nr. 66

(Eigentümer Eheleute Sebald Poll, Schuhmacher, und Elise geb. Trimborn zu Cöln, zu gleichen Teilen,) zwangsweise versteigert.

Königl. Amtsgericht Cöln, Abt. 40.

Am 7. August 1908, vormittags 9½ Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, hier,

das Haus Redwitzstrasse Nr. 8,

Eigentümer: Jakob Steinacker, Asphaltgeschäftsinhaber zu Cöln — zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.

Am 31. Juli 1908, vormittags 10¼ Uhr, wird im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4, hier,

das Haus Deutz, Esserstraße Nr. 77,

Eigentümer: Jakob Steffens, Zimmermeister zu Deutz — zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht Cöln, Abt. 39.

Am 29. Juli 1908, vormittags 10 Uhr, werden in Cöln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4,

die nachbenannten Grundstücke:

1. Flur 63 Nr. 4224/97, Sülzburgstraße, Acker, 1,62 Ar groß, mit 48/100 Taler Reinertrag,
2. Flur 63 Nr. 4225/97, daselbst, Acker, 1,79 Ar groß, mit 53/100 Taler Reinertrag,

nebst aufstehenden Neubauten,

Eigentümer: Bauunternehmer Peter Barion zu Cöln-Sülz, zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht, Abteil. 38, Cöln.

Am 29. Juli 1908, vormittags 9½ Uhr, wird in Cöln im Justizgebäude Appellhofplatz, Zimmer Nr. 4,

das in Cöln-Lindenthal, Classen-Kappelmannstr. 1H, belegene Wohnhaus, mit Hofraum und Hausgarten, groß 5,26 Ar und 88 Quadratmeter, Nutzungswert 2550 Mark,

Eigentümer: Bauunternehmer Albert Effing zu Cöln, zwangsweise versteigert.

Königliches Amtsgericht, Abt. 38, Cöln.



Erhältlich in Köln bei den Firmen:

J. Arenz, Weidengasse; **M. Axer,** Thürmchenswall; **P. u. W. Bollig,** Weyerstr.; **M. Cremer,** Brüsselerstr.; **Anna Daufenbach,** Pfälzerstr.; **P. Frank,** Cleverstr.; **E. Frank,** Boisseréestr.; **F. J. Geyer,** Brüsselerstr.; **Jean Hilgers,** Limburgerstr; **J. Hock,** Blumenthalstr.; **Anna Horst,** Blindgasse; **Theod. Horst,** Moltkestr.; **E. Hildebrandt,** Alexianerstr.; **A. Jltgen,** Brüsselerstr.; **J. Jansen,** Grosse Sandkaul; **C. Kampmann,** Zeughausstr.; **E. Kaus,** Thieboldsgasse; **J. Krumpen,** Balthasarstr.; **W. Lohmar,** Brunostr.; **F. von Ley,** Poststr.; **Hch. Ley,** Niederichstr.; **Litterscheid & Münch,** Luxemburgerstr.; **Frau Markgraf,** Neusserstr.; **E. Horchhäuser,** Luxemburgerstr. und Neusserstr.; **Gustav Müller,** Friesenstr.; **H. J. Müller,** Chlodwigplatz; **A. Ostendorf,** Venloerstr.; **H. Robertz,** Krefelderstr.; **B. Rörsch,** Melchiorstr.; **C. Röseler,** Lützowstr.; **F. C. Rommerskirchen,** Grosse Witschgasse; **C. Schlösser,** Thürmchenswall; **P. J. Schneider,** Domstr.; **H. Schomes,** Mastrichterstr.; **J. Siepen,** Perlenpfuhl; **C. Schlösser,** Thürmchenswall; **P. J. Schneider,** Domstr.; **H. Schomes,** Mastrichterstr.; **J. Siepen,** Perlenpfuhl; **H. Spicker,** Aduchtstr.; **W. Stommeln,** Im Sionsthal; **C. Sturm,** Fleischmengergasse; **P. Thiemonds,** Severinstr.; **H. Wack,** Schillingstr.; **J. Walgenbach,** Duffesbach; **Jakob Weber,** Sternengasse; **J. A. Weinhaus,** Bonnerstr.; **J. Wirtz,** Weissenburgstr.; **Jean Wolf,** Lindenstr.; **Wilh. Wolf,** Teutoburgerstr.; **J. Zander,** Lübeckerstrasse.

FLORA.
Täglich
2 Konzerte
nachmittags 4—7 und abends 8—10½ Uhr.
Eintritt täglich v. 6 Uhr abends ab und Sonntags vormittags **50 Pf.**

Nur von auserles. Kühen, bei best. Trockenfütterung gewonnene
Säuglings-Milch
Kur-Milch u. -Sahne
liefert d. bekannte Musteranstalt
F. Pütz, Hohenzollernring 50.

Damen- und Herren-
Schirme,
gut und solide, nur 1,75, 1,95, 2,10, 2,40 usw. bis 11 ℳ im
Stapelfaufhaus
Bürgerstr., Ecke Budengasse.

Stempel-Fabrik
Weber & Co.
Fernspr. 1779
Rothgerberbach, 33

Mütter

welche auf das Wohl ihrer **Kinder** bedacht sind, nehmen für ihre Lieblinge nur

„Emmerling's"

Nährzwieback, welcher in jedem einschlägigen Geschäft a **10** und **30** Pfg. pro Paket zu haben ist.

General-Vertreter: **Ludwig Blatzheim**
Köln, Kamekestrasse 21.
Fernsprecher 1865 und 9913.



Runde, ovale und viereckige **Glasglocken** in allen Grössen

Jean Wimmersberg
Nachfolger, Köln,
Gr. Witschgasse 1.

Glashart in 3 Stunden und nicht nachklebend
ist jeder **Fußbodenanstrich**
mit meinem als vorzüglich anerkannten
Harttrocken-Glanzoel **„Reform".**
Lieferung in jeglichen Mengen ohne und mit Farbe in allen Nüancen streichfertig.
Schriftliche oder telephonische Bestellungen, auch auswärtige, werden prompt erledigt.
Wilhelm Borbein vorm. Heinrich Künning.
Mühlenbach 4, am Waidmarkt. Fernsprecher Nr. 7855.



Schnurrbart! Streng reell!
Harasin unterstützt Haar- und Bartwuchs mit **wunderbarem** Erfolge. Wo kleine Härchen vorhanden sind, entwickelt sich **rasch üppiges** Wachstum, was durch Hunderte von glänzenden Dankschreiben **nachgewiesen** ist.
Aerztlich begutachtete Wirkung.
Prämiiert: Goldene Medaille Marseille. Großer Ehrenpreis Rom.
Preis: Stärke I 2 Mk., St. II 3 Mk., St. III 4 Mk.
Harasin ist einzig und unerreicht dastehend v. Sachverständigen, staatl. approb. Polizei-Chemiker, Aerzten usw. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großem Geschrei angepriesen werden.
Garantie: Bei Nichterfolg Betrag zurück.
Alleinige Niederlage: **Hch. Katterbach,** Severinstraße 172.
Herr Th. in E. schreibt: Da mein Freund durch Ihr Harasin in drei Wochen einen flotten Schnurbart bekommen hat, so ersuche ich um Zusendung einer Dose Stärke II per Nachnahme.

Das fesselnde, dabei sittenreine fortlaufende **Roman-Feuilleton** des Kölner Local-Anzeigers, ebenso die täglichen, abgeschlossenen **Erzählungen** erfreuen sich in allen Kreisen der Leserschaft großer Beliebtheit.
Dies geht treffend daraus hervor, daß die Zahl der Bezieher allmonatlich um Tausende zunimmt.
Probe-Lieferung besorgen alle Trägerinnen und Agenturen, sowie die Geschäftsstelle, Köln, Marzellenstr. 37.

Aecht Franck
mit der Kaffee-Mühle


SCHUTZMARKE.
Allerbester Kaffeezusatz
Preis 10 Pfg.

Ruckſäcke, Touriſtentaſchen, Reiſetaſchen,
Handkoffer, Reiſeriemen, alle Lederwaren
empfiehlt in **großartiger Auswahl billigſt**
Peter Mandt, Sattlermſtr., Severinstraße 162 A neb. Paradiesapotheke

Damenschürzen in Alpaka u. Panama,
extra weit mit Taschen, sehr preiswürdig.
Math. & Rosa Bernardi, 4 Ehrenstraße, Ecke Albertusstr.

Verlangen Sie Boraxon (Streichseife)
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Möbeltransport von und nach jeder Richtung.


Stadttransporte Möbellagerung.
Festangestellte Packer und Träger.

Sodex
wird im Haushalt jetzt anstatt Soda **allgemein** gebraucht!
Sodex
ist im Gebrauch **sparsamer** und **billiger** wie Soda.
Versuch überzeugt!
General-Vertreter:
Ludwig Blatzheim, Köln,
Kamekestr. 21.
Fernsprecher 1865 u. 9913.

Verlag u. Druck v. J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- u. Reklamenteil: C. Okle. Alle in Köln.